



Historia 809 D.



586738 - 586758

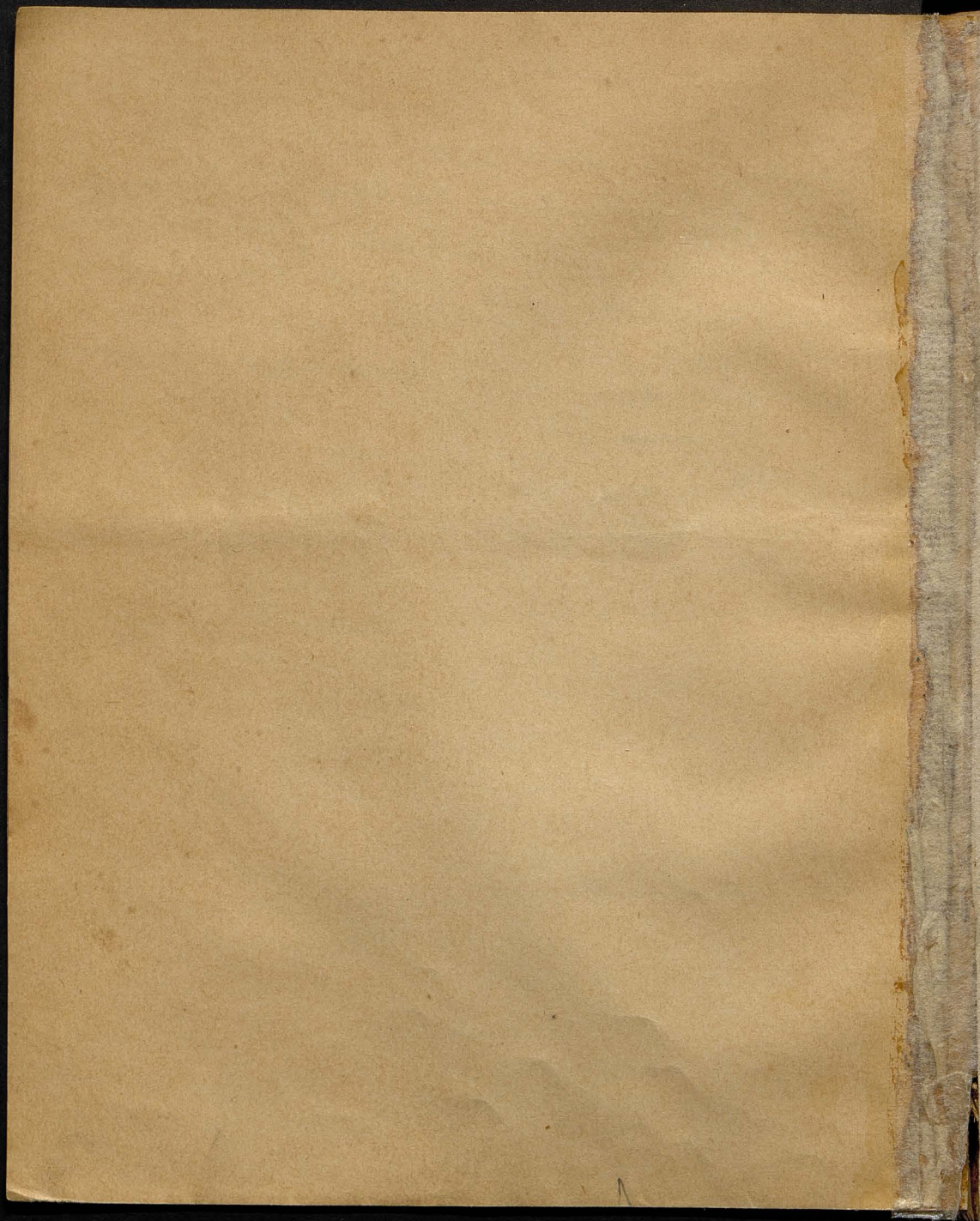
Mag. St. Dt.

1. Tragicocomoedia de Hierosolymitana professione illust. Ducis
Pomerani ... a Johanne de Kitziker. Stettin. 1594. 40 Paginae.
2. (für Geyssit von Joas. Joas. Rango mit Casp. Feij. Wolffpractia)
de Ranganianae gentis .. splendore. von Jo. Guil. Pfenningk.
Lübeck 1698. 44 Paginae
3. Joach. Fabricius, Einigungentwurf auf Joh. Micraelius. Hattin 1657/8
22 P.
4. Kurtze Abhandlung Ludovici Jacobi " " " 8 P.
u. Margarets von Meck. Ruffen (part 1616)
5. Henr. Schaevier, monumentum Literarium " 8 P.
6. Monumentum ... Micraelio ... ab amicis ...
Pyricensibus positum. 8 P.
7. Ultimum officium ... manibus ... Micraelii ... sacra-
tum ab amicis 8 P.
8. Cupressus ... manibus ... Micraelii .. erecta a
Frederico Reimero 4 P.
Domus Micraeliana cum cognato lugens 8 P.
9. Laureia lugubris honori supremo Micraelii ... victa et
plexa a suis discipulis 20 P.
10. Bustum Micraelii ... lachrymis sanctorum, affinium et
amicorum madidum. 16 P.
11. Francisci Wokenii Beytrag zur Fommunggen Gistovin
..... Leipzig 1732. 266 P.
- (11a) Lud. Aug. Würffelii ... dissertatio .. de vena Pomeranorum
poetica. Grutlun. 1738. 8 P.
12. Willh. Engelken, (Fommunggen Gistovit bei Mäueröffnung der Marien-
Kirch in Havgard. 1661. Hattin 1661. 82 P.

13. Friderich Wagner, Lacrymae Stargardiae... Vands...
 Kräftig... begun fünfent. jährigen Anstandem der...
 Fährpörung... Stargard 1635. Stargard 1735. 38 P.
14. Stargard oder der Stadt Stargard Glück: mit Unglück - Faller
 in einem Pfan. Ziel vorzuffallen u. M. Christophoro Praetoris
 Alben - Hattin 100 P.
15. Christoff Ginnweiß Rinalan, Manuskriptige Ginnweiß = Gestalt:
 oder Astrologische Gedanken über die vier Neben - Kon-
 nen, welche bis... den 14. Jun. Sep 1667 hier gepred im
 Stargard... Jahn pfan Lapp. Al - Hattin 1667. 68 P.
16. Ginnweißjähriges Ginnweiß = Gestalt Ginnweiß Ginnweiß
 aufgeführt von M. Daniel Goldfried Alben.
 Stargard 1733. 8 + 96 P.
17. Ginnweiß... Ginnweiß Ginnweiß... Instrumentliche Donation ad
 pias causas. Publicatum Stargard in Parsa den 12.
 Martii Anno 1631. Gedruckt Japflep... 1680. 24 P.
18. Tod. Andr. Giltabramt, Verzeichnis der Ginnweiß noch
 Giltabramt... ~~Stargard~~ 1724 Alben Hattin 1724.
 8 + 24 + 80 P.
19. Nic. Michaelis, Stamina Gryphorum, quo necessitas...
 Graiferwaldiae anno liberationis suae 1631 exprimi-
 tas. Gryphow. 18 P.
20. Alb. Georg Schwartz... Historische Darstell vom Wuffnung
 der Stadt Graiffwald. Graiffwald 1733. 100 P.
21. Alb. Georg Schwartz... Merkwürdigkeit - Schrift (zum 500 jäh.
 Wp. der Stadt Graiffwald. Auburg... von Sam Altan

mit Aufzählung der fünfzig Meiste in gemein, wie
auch der Sommeroffen mit Ruzianischen in punctat
handelt. Greiffenalt (1733). 8 P.

22. Albert Georg Schwartzer... Anleitung zur Sommeroffen=
Ruzianischen Vorfur = Historie. Festen Aufzug vom
Lohn = mit Ritter = Güte Ludwigs = Georg. Greiffenalt
1734. 8 + 28 P.
23. Laur. Matth. Laumann, de templo arvis Stolpensis
... anno 1702. 12 P.



13.
12.
JOVA J.
LACRYMÆ STARGARDI
LEMNE JUBILUM MU

Das ist:

Eine Christl. Einweihungs=
aus dem **Matthæum** 20. Cap. v. 1. 16.
mahls ordentlichen Evangelio des vorher abge-
tenen Sontags Septuagesimæ.

Da die zuvor wunderschöne/ aber Anno 16.
den 7. Octobris, neben der ganzen Stadt Stargar
durch den Brand verderbte/ und viel Jahre im Staube ge-
legene; Numehr aber durch Gottes Gnade/ guter Leute Hülffe;
Rath und fleiß wieder erbaute St. Marien Kirchen/ solenniter
mit allgemeiner herglicher Freude und Frolocken/ den 13. Februa-
rii dieses 1661. Jahres/ durch wieder anstellung des längst
gewünschten Gottes-Dienst inauguriert ward/

Dem Allerhöchsten zu Ehren/ der Christlichen Ge-
meine zur Aufmunterung/ und den Nachkommen zur
Nachricht gehalten und auff begehren aufgesetzt

Von

WILHELMO Engelfen/ gedachter Kir-
chen Pastore, Ministerii Seniore und Dioecelis
Stargardianæ Præposito.

Alten Stettin/

Gedruckt bey Michael Höpfnern/ Anno 1661.

2

586749
I

...en/ GroßAchtbahnen/
.../Hoch- und Woluweisen
...erren/

Bürgermeistern:

: Cämmerern und an-

nahsverwandten der Stadt Ne-
wen Stargard auff der Inen/

Meinen allerseits Großgönstigen / Hochgeehrten
Herren Patronis, hohen Befoderern und sehr-
wehrtten Freunden.

Wie auch

Meinen WolEhrenvösten / Fürachtbahnen / Wolge-
lahrten / Ehrbahnen / Fürsichtigen und Wolgeachten

Herren ZunfftMeistern / Vorwesern und El-
testen / Nebst samptlichen eingehörigen bey Gilden
und Gewercken der Stadt Newen Stargard
auff der Inen/

Meinen vielgeehrten Herren / guten Gönnern/
und liebwerten Freunden.

Gnade und Friede von Gott dem Vater: Leben
und Seligkeit von Gott dem Sohn unserm
HERRN Jesu Christo. Freud und Trost von Gott
dem heiligen Geiste / sampt zeitlichen Heyl und ewi-
ger Wolfahrt zuvor.



3

Edle/WolEhren.

und Wolweise/
gönstige hochgeehrte
foderer.

Wie auch

WolEhrendöste/ Fürachtbahr/
sichtige und Wolgeachte Herren
che Vormesere und Elteste bey Bild-
cken/ sehr wehrte Gönner und Freunde,

Sist aus H. Schrifte/ wie auch andern
ten Scribenten bekand/ daß wenn bey Kirchen-
sonderlich derer Erbauung/ derer Verbet-
rung/ Ja auch derer Verwüstung und wieder An-
richtung etwas denckwürdiges vorgangen/ daß den so wol
der vornehmsten Persohnen und dero Nahmen/ im Geist-
Welt- und Häußlichen-Stand/ so solche vornehme Werck
unter Händen gehabt/ gedacht worden.

Bev auffrichtung der Stiffts-Hütten/ was damahl
für Persohnen im Geist- und Weltlichen-Stande gewe-
sen/ so da willfertig ihre Dpffer gebracht/ und sonst die hülf-
reiche Hand geleistet haben/ derer Nahmen sind zu finden
im 4. Buch Moses am 7. Cap. bey Josepho lib. 3. Antiq.
c. 9. f. m. 41. seqq.

Was bey Zeiten der Erbauung des Tempels zu Je-
rusalem für Obrigkeit/ für Priester schafft und Eltesten im
Volk Israel gelebet/ ist zu finden im 1. Buch von den Jü-
dischen Königen am 6. 7. 8. Capit. 2. Chronic. cap. 3. bey
Josepho libr. Antiq. cap. 2. f. m. 116. seqq.

Was sonsten bey verbesserung desselben Tempels vor-
gangen/ und wer solches befodert/ ist zu finden im 2. Buch

4

v. 5. seqq. c. 22. v. 5. Im 2.
bey Josepho lib. 9. Antiq. c. 8.
sind sehr nachdenckliche Wort/
wegen anführet und rühmet: Wie
Priester den Tempel gebessert / und zum
hat / und selbiges zum Ewigen Ruhm ihm
im 50. Cap. v. 1.

Wiedlung der sehr traurigen Zerstorung des Tempel
der Stadt Jerusalem bey Anfang der Babyloni-
Gefängniß / werden auch die Könige: die Hohen-
Priester / und fürnembsten im Volck angezeiget / wie das
zu finden im 2. Buch der Könige cap. 25. v. 1. S 18. seqq.
1. Chronic. 4. v. 14. c. 3. v. 15. Jerem. c. 36. v. 1. S 26.

Josephus lib. Antiq. X. c. XI. f. m. 160. 162. hat alle bey
des im Geist- und Weltlichen Stande / die Könige / wie
auch die Hohen Priester / so von erbawung des Tempel
durch Salomon geschehen / gelebet und regieret haben
biß auff die Zerstorung / nach den Jahren und Nahmend-
lich auffgesezt und erzehlet.

Wenn dann wir Stargardischen Einwohner dergleichen
auch unter Händen gehabt und erlebet / wie leyder!
unser gute Stadt Stargard; Kirchen; Schulen; und
Rath-Häuser / und alles was wir schönes gehabt / verwü-
stet / verstorret / und zernichtet gewesen. Und dennoch / nach
der grossen Güte unsers Gottes hie und da etwas wieder
angerichtet / sonderlich aber mit *reparation* und wieder auf-
bawung dieses unsers Tempels und also genandten St.
Marien Kirchen / auch so weit hindurchen kommen / daß wir
den Gottesdienst in derselben *introduciret* / so werden wir
in diesem Stücke uns billig nach dem Exempel der wolge-

dachten

gedachten löblichen Väter auch der Gestalt verhalten / daß wir die Nahmen derer Obersten un. Ertzen in unserm Volck in unser Stadt anzeigen / und am Ewigen Gedächtniß auffschreiben.

Nicht zwarsten der Meinung / als wolten wir unser Stadt und Tempel der Stadt Jerusalem / oder den Tempel daselbst von Salomo erbawet / gleich achten / Lange nicht / denn wir gestehen gerne / daß wir darzu bey weiten nicht kommen noch gelangen können.

Dennoch aber istz auch war / das unsere gute Stadt Stargard nicht eine schlechte Stadt / auch nicht die geringste in Pommern gewesen / wer dieselbe für Anno 1626. oder mehr Jahren für der schädlichen Ruin und Brande gesehen: die *publica & privata edificia* betrachtet: das wolgefassete Regiment und *œconomia* Verwaltung: wie auch die löblichen und ansehnlichen Persohnen / so auff unserm Rathhaus: das Regiment geführet / Kirchen und Schulen mit ihrer Lehre vorgestanden: wie auch ander Ampts Persohnen ihre Verrichtung: Handel und Wandel / Vermügen und Einkommen / beandtet und in acht genommen / der wird warlich bekennen müssen / das unser Stargard von den vornehmsten Stäten / eine in Pommern gewesen / Nun aber heist es leider *Fuimus Troës*, Gott bessere es doch!

Absonderlich ist war von unser St. Marien Kirchen / wenn wir selbige beschreiben können wie sie für erlittenen Brande in ihrem besten Flor und Stande gewesen / ihr ganzes kostbahres Gebäude an künstlichen Mauern und Gewölben: die zweene hoch auffgeführten Thürme so an der Kirchen gestanden / wie auch die treffliche hohe *Circumferenz* / so ist keine Kirche in Pommern / Ja auch wol in

manchen Königreiche und *Provincien* / welchen diese nicht weit vor zuzieher gewesen ist: wie dann nach des Maur-Meisters *Daniel Zilchers* abmessen / daß *Ober Gewelbe* wie es *an* auffgeführt / in 103. *Werckschue* in die höhe über *der Erden* bestehet.

Zielmehr wenn wir dieser unser Kirchen gewesenen *zierlichen Ornat* und *ausstafierung* anziehen solten / Als 1. den *knst- und wunderreichen Altar* neben der angeführten *Abildung* des *ganzen Himmelslauffes* und dessen *Zeichen*: *der Jahres Festen* / *Ja aller Tage anzeigung*. 2. Die *drey Orgeln* unter welchen die *grosse*, als *Principaliste* *sonderlich schön* und *kostbahr* gewesen. 3. Den *ansehnlichen Predigtstuhl*. 4. Die *vielfältigen künstlich aufgemachten Capellen* / *monumenta* und *auffgeführte Epithaphia*: *zuge- schweigen* derer *Antiquitäten* und was *sonsten denckwürdiges* *verhanden* gewesen / so würden unsere *Nachkommen* sich *viel ehr* darüber *verwunderen* als *alles gläuben* / welches wir *auch an seinem Orte* *gesezet* sein lassen / und *hie aufzuführen* nicht *fürgenommen* haben.

Demnach nu / so habe *Ich* *billig* meiner *Vielgeehrten Großgünstigen Herren* / *sampt* und *sonders* *Ihr Ehren-Gedächtniß* und *Nahmen* *hieber* *setzen* / und *diese* *meine geringfügige Arbeit* *ihnen* *zuschreiben* und *dediciren* *sollen* und *müssen*.

Erstlich zur *Nachfolge* und *auf anweisung* der *hailigē Schrift* / *Ja vieler fürtrefflicher berühmten alten Histori- corum*, unter welchen *Josepbus* der *alte Jüdische Geschicht- schreiber* *nicht* der *geringste* ist / *welche* *bey* *solchen* *fällen* *wie* *kürzlich* *vorher* *angezeiget* / *derer* *Obersten* und *El- testen* *Nahmen* *im* *Volck* *nicht* *verschweigen* *wollen* / wie

auch Sprach befelet C. 44. v. 1. Die berühmten Leute und unsere Väter nach einander zu loben; La selbst solches gebühlich verrichtet hat.

Darnach zur Erweckung schuldiger Dankbarkeit gegen Gott/der so ein grosses an uns gethan hat.

Danck gebühret deswegen seiner Väterlichen Gnade und Güte/ daß er über uns zornig gewesen/ und sein Zorn sich gewendet hat.

Danck gebühret ihm daß er uns eine Last auffgelaget/ und doch wieder geholffen hat.

Danck gebühret ihm/ daß er uns nicht wie Sodoms und Gomorrha zugerichtet/ sondern noch ein wenigens lassen überbleiben.

Danck gebühret ihm/daß er uns zum guten theil lebendig diese 25 Jahr über erhalten/das wie wir Anno 1635. mit trawrigen Herzen/ mit weinenden Augen/ den kläglichen Brand angesehen: *Iho!* Anno 1661. der wiederumb so weit restaurirten Kirchen Solemnne Einweihung mit erfreutem Gemüthe/ und lobsingendem Munde begehen.

Und sonderlich ist Gott dem Herrn hoch zu dancken/ daß er jederzeit gute Leute erwecket/ die mit sonderlicher fleissiger Beforderung sich dieses kostbaren Gebäudes angenommen/ keine Mühe noch Fleiß gespart/ sondern von Tage zu Tage dahin gesorget und gearbeitet/ damit dieses herrliche Gottes Haus etlicher massen in den Stand gebracht werden möchte.

Wie dann Erstlich hie mit stillschweigen nicht verbey zu gehen/ die Mühewaltung derer Persohnen welche an frembde Verter umb für die abgebrandte Kirche etwas einzusamen/ außgereiset gewesen.

Als Ehr Daniel Ruelius damahliger *Diaconus* an St. Johanni Kirchen; Und Herz *Heinricus* Garbrecht/ reifeten mit Fürstl. Vorschriſſten aus/ Anno 1636. auff Faſtnacht, ber Alten Stettin/ durch VorPommern und Meckelnburg/ über Lübeck und Hamburg durch Holſtein/ biß auff Lopenhagen in Dennemarck/ kamen nach guter Verrichtung/ den 20. Julii *ejusdem* Anni wieder zurücke.

Noch deſſelben Jahres Anno 1636. wurden ausgeſan/ mit gleichen Vorchriſſten Herz Johan Navenburg *Senator*; und Herz Samuel Bruſewitz/ reifeten über Danzig nacher Preuſſen/ welche auch von Ihrer Reiſe gegen den Herbit mit angenehmer *expedition* wieder zu Hauſe kamen.

Noch deſſelben Jahres Anno 1636. iſt Herz *Chriſtophorus* Krüger *Senator* und *Secretarius* mit glaubwürdigen Vorchriſſten nach HinterPommern abgefertiget/ welcher auch ſeine Geſchäfte getreulich ausgerichtet: Als aber Feindliche und andere Partheyen im Lande herum geſtreiffet/ iſt er von denſelben beraubet worden/ hat alſo wenig einlieffern können.

II.

Fürs andere werden billig geſezet die Anno 1636. von E. E. Rath wolverordnete Herren *Ediles*, als Herz Matthias Betike/ auß Mitteln E. E. Rahts: Herz Wilhelm Grano von Gilden und Gewercken. Und Herz Martin Löper von der Ehrliebenden Bürgerſchafft. Nebſt Ehn *Antonio* Bivenenſten/ als damahligen überbliebenen Predigern bey der St. Marien Kirchen/ welche das Werk getreulich und ſleißig angegriffen: wie ſolches im Erſten Theil der Predigt *ſub* Anno 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. ſtückweiſe angeführet/ und *in margine*

die Jahr verzeichnet / können auffgesuchet werden.

3. Noch gehören hieher die bey dieser St. Marien Kir-
chen/ vom Brande an biß hieher gewesene Herren *Provi-*
sores.

Anno 1635. da die Kirche abgebrand / war *Provisor*
Herr Andreas Borg.

Anno 1636. biß 1639. war *Provisor* Herr Eliae Rüz-
neman.

Anno 1639. von Michaelis hat *administrir*et ein
Jahr Herr Johan Dietert welcher im 1640. Todes ver-
fahren.

Anno 1640. ist zum *Provisorn* verordnet Herr Na-
than Euno/ welcher aber durch den früh zeitigen Todt im
1641. Jahr davon abgerissen.

Anno 1641. biß 1649. hat Herr *Heinricus* Garbrecht/
als verordneter *Provisor* *administrir*et/ unter welchem
der Bau etlicher massen wieder angefangen / was dersel-
ben gebauet/ ist im ersten Theil der Predigt *sub. d. no* 1641.
biß 1649. angeführet.

Anno 1649. von Michaelis biß 1661. *ad eundem*
terminum war *Provisor* Herr Martin Löper/ welcher
auch die grosse Gnade von Gott gehabt daß in diesem
1661. Jahre bey seiner noch stehenden *Provision* die Kir-
che so weit eingerichtet/ daß selbige zum öffentlichen
Gottesdienst eröffnet worden.

Was derselbe in seiner 12. Jährigen *Administra-*
tion stückweiß gebauet / und vor Fleiß und Sorgfalt an-
gewandt/ kan der gönstige Leser gleichfals im ersten
Theil der Predigt da am Rande umb mehrer Richtig-
keit willen die Jahre verzeichnet von Anno 1649. und

nachfolgende nachlesen ~~...~~ Und *Summa* was sonst
speciatim in eines jeden *administration* bey der Kirchen
 verfertigt/ solches alles ist in dem ersten *membro* dieser
 Predigt angezeigt worden/ dahin wir uns hiemit be-
 zieher.

Wir wünschen herzlich der grosse reiche Segen
 Gottes/wolle allen angewandten Fleiß/Mühehaltung
 und Arbeit / hinwiederumb an einem Jeden und den lie-
 ben Seinigen / mit unauffhörlicher Gnaden; Zeitlichem
 Wolergehen; langem gesegnetem Wolstande/ und
 endlich mit Ewiger Seeligkeit belohnen!

Auch ferner und ins künfftige solche und dergleichen
 gute ehrliche Männer erwecken welche getreulich und
 wolmeinend sich dieser Kirchen annehmen/ damit sie in
 völligen Stand gebracht und sie gleicher massen Ruhm
 und Gottes Belohnung erlangen mögen Amen.

Drittens umb meiner Großgönstigen/Hochgeehrten
 Herren Patronen Gönner und Freunde bey der lieben
posterität Ewigen wolangedencken / das / wenn sie derer
 Nahmen lesen oder hören lesen/ sich alsfort die Gedancken
 schöpffen müssen/wie die wahre *pietät* und Liebe zu Gott
 und seinem heiligen Worte / und zu befoderung dessen Eh-
 re / sie als ihre löbliche Vorfahren dahin getrieben / das
 stracks nach erlittener Einäschierung dieser herrlichen Kir-
 chen sie dahin gedacht / dahin gerathen / und darzu befo-
 derung geleistet / das Erstlich /und vor allen andern *edi-
 ficiis publicis* dieses kostbahres Gebäude / in solchen
 hochgefährlichen und überaus beschwerlichen Zeiten für
 die Hand genommen / und wieder *repariret* würde.
 Worüber denn die Nachkommen sich höchlichen zu ver-

wundern und zu erfrewen satsahme Ursat. haben / Ja gleiche pietät und Sorgfalt auszuüben werren angefrischet werden.

Und denn Endlich / daß ich ein geringes doch heyllich wolmeinendes *monumentum* meiner schuldigen Dankbarkeit für alle und jede in Stargard entpfangene Wohlthaten darstellete. Wie denn solche mir unwürdigen sieder Anno 1637. viele und mannigfältig erzeiget worden: denn als eben im 1637. Jahr dieser Stargardischen Stadt-Schulen *Cantorat Vacirete* / und mir / ohne mein Gedancken / in den gar elenden Zeiten und kümmerlichen Zustande die *Vocation* zu solcher *Function* offeriret ward: Ob nu wol die meisten Einwohner damahl auß Stargard gestohen / und die übrigen mehrentheils noch hinweg eileten / so folgete ich doch meinem GOTT und meiner Herren *Patronorum* Beruff gehorsamlich / und *acceptirete* solchen: Da geschach es durch sonderbare *providens* GOTTes / daß ich anderweit Anno 1639. auff *Michaelis ad Pastoratum in ead. Spir. S.* beruffen ward.

Wobey Ich dann mit stillschweigen nicht verbey gehen kan / der sonderlichen Handlung / bey dieser also genanten heiligen Geistes Kirchen: denn nachdem dieselbe Anno 1633. bey fürkommender Krieges-Gefahr bis in den Grund an Mawren und Thürmen ganz niedergerissen / und in allem *demoliret* worden / Ich auff die Gedancken (ohn allen zweiffel durch GOTTes sonderliches Eingeben / weil Ja alles Gutes von Ihm herkommet) gerahten / mir auch festiglich vorgesehet / solche *ruinirte* heiligen Geistes Kirchen wie-

der auffzuführen: Darauß auff vorhergehendes fleißiges Gebt zu Gott: durch Hülffe und Consens des Herrn Patroni: guten getrewen Rath/ rechtschaffener Christliebenden Männern und Zuschub vieler frommer Herzen/ daß Werck getroßt angegriffen/ welches dann auch so gelungen/ daß durch ungesparten Fleiß und angewante Mühe/ Gott die Gnade verliehen/ daß solcher Bau/ innerhalb 3. Jahren dahin gebracht/ daß Anno 1651. auff den ersten heiligen Pfingstfesttag/ selbige Kirche mit einer von mir gehaltenen Einweyhungs-Predigt/ auß dem ordentlichen Evangelio/ zum Gottesdienst eröffnet ward.

Anno 1652. hat der grosse Wunder-Gott in Gnaden mich abermahl angesehen/ und durch die Herren Patronos an die also genante St. Marien Kirche ad Diaconatum: Und Anno 1658. ad Archidiaconatum: Und dann Anno 1660. auff Michaelis ad Pastoratum ordentlich Vociret und Beruffen. Wobey mir geringen und elenden Mann/ der grosse Gott/ der sich hoch gesetzt hat/ und auff daß niedrige siehet im Himmel und auff Erden/ abermahlen die Gnade gegeben und gegönnet/ daß bey Antritt solches Pastoratus diese unsere reparirte St. Marien Kirchen/ mit meiner geringen Arbeit/ Gebet und Predigt zum Ersten mahl in der Frühestunde (wie auch mit meines vielgeehrten Herrn Collega M. Tobie Engelsen Nachmittags oder Vesper-Predigt) zum offentlichen Gottesdienst eingeweiht ist.

Das nu Ihr Edle/ WolChrenvöste/ GroßAchtbare/ Hochw. Hochgelahrte/ Großgünstige/ Hochge-

ehrte

ehrete Herren *Patroni* und mächtige Befoderer / wie auch WolEhrenVöste / Fürachtbahre / Ehrbahre und Wolgeachtete Herren *Tribuni* und sämpliche Alterleute von Gilden und Gewercken / als meine sehrwerte Gönner und Freunde / mir allerley Gunst / grosse Güt und Wolthaten erzeigen / mich unwürdigen durch ordentliche *Election*: rechtmässige *Vocation*: und einhellige und gültige *approbation* von Zeiten zu Zeiten durch die gnädige Vernehmung Gottes / beruffen und befodern wollen / solches rühme und erkenne ich mit schuldiger Danckbarkeit / und setze es hie auff zu stetswerenden Angedencken. Sintemahl ich mich wol erinnere was Cicero schreibet von denen die Wolthaten empfangen haben / und deswegen keine Danckbarkeit abstaten. *Ingratus inquit, qui beneficium se accepisse negat, quod accepit, ingratus inquam, qui dissimulat, rursus ingratus qui non reddit, at omnium ingratisimus, qui oblitus est.* Das ist: Das ist ein undanckbahrer Mann / der da die Wolthat / die er empfangen hat verleugnet / undanckbahr ist der auch / der sich nur stellet / als hette er nie Wolthat genossen / abermahl ist der Undanckbahr / der nicht an Vergeltung gedencet / am aller Undanckbahrsten aber / der ganz der Wolthaten vergisset.

Nun gehet es ja wol gemeiniglich so zu daß an vielen war wird das *effatum Seneca: Nihil citius Senescit quam beneficium.* Aber so solts mit mir nicht heißen / denn mir in warheit nichts lieblicher ist / als *Præteritorum beneficiorum memoria*; Derhalben ich nicht verleugne / was mir in Stargard gutes wieder-

fahren /

fahren / Ich wil auch nicht hierunter *disimuliren* oder etwas vertuschen / Ich wils auch nimmermehr vergessen; sondern es so lange ich lebe / rühmen / und weil Ichs nicht besser vergelten kan / als wil Ich den höchsten Vergelter alles Guten / herzlich ansehen / daß er ein volgedrückt / gerüttelt und überflüssig Maas seiner Güte und Barmherzigkeit in Ewren und der Ewrigen Schoß schütten wolle / damit Euch nachfolge Gutes und Barmherzigkeit Zimmerdar.

Und damit Männiglich gleichwol mein gutes Gemüte erkennen und vernehmen möge / wie Ich gerne einige Danckbarkeit (Ich wünschete sie wehre vorgütig) erweisen wolte.

Als *Offerire* Ich so wol E. Edlen / WolEhrenV. GroßNichtb. Hochw. und Hochgel. Gunsten / als *respective* meine hochbeförderlichen Herren *Patronis*. Ingleichen denen WolEhrenvösten / Vorachtbahren / Ehrbahrn und Wolgeachten Herren Zunfftmeistern und Alterleuten / wie auch sämptlichen Eingehöri-gen bey Gilden und Gewercken / diese meine geringe Arbeit mit dienstfertiger Hand und ganz danckbahrem Herzen / sehr dienstfleis-sig bittende sie wolten selbige mit solchen groß-günstigen und freundwilligen Gemühte und Händen annehmen / wie Ich sie mit schüldi-

gem

gem und danckbarem Gemütche bringe und darreiche / Großgünstig durchlesen / und zur Ewigen *memori* auffheben / auch ferner wie bißhero geschehen in wolgeneigter *affection* gegen Mich und die Meinigen Jederzeit beharren.

Wünsche von dem gnädigen und barmherzigen Gott / demütig bittende / daß er meine Großgünstige Herren *Patronen* / sämtliche Gönner und Freunde mit notwendigen Regent- und Ampts-Gaben ferner aufrüsten / bey völligen Leibes-fräften und Gesundheit bewahren / noch lange Jahre fristen und erhalten wolle / damit sie unser guten Stadt und in derselben allen Ständen / mit heilsamen Rath und That fruchtbarlich dienen / und beyständig sein : Auf daß also Kirchen und Schulen in gutes Auffnehmen und Standt gesezet / alle gute Ordnung Zemehr und mehr in schwang gebracht / rechte reine *Religion* und Gottesdienst nebst ruhigen und stillem Christlichem Leben auff unsere Nach-

fömen-

Zuschrift.

kommenden fortgepflancket werden möge.
Amen. Gegeben zu Stargardt an der Znen
den 7. Septembris Anno 1661.

E. Edl. WolE. GroßA. Hochgel.
G. F. A. Wolw. Großg. F.

Jederzeit Gebets- und Dienst-
gestiffener

VVILHELMUS Engelfe/
Pastor ad D. Mariæ &
Præpositus.

(1.)

Als in dieser vorhero angeführten *Dedication* Ursachen angezeigt / warumb billich / wenn bey Kirchen / voraus derer Erbauung; derer Verbesserung; Ja auch derer Verwüstung und wieder Anrichtung / etwas denckwürdiges vorgangen / so woll derer vornehmsten Persohnen und derer Nahmen in Geist- Welt- und Häußlichen- Stande; Als derer welche solche vornehme Wercke unter Händen gehabt / und dazu befoderung gethan / gedacht werde.

Wie nu diese / so da in *Specie* mit *readification* dieser Kirchen bemühet gewesen / in der *Dedication* bereit Nahmentlich angeführt worden: Also habe ferner für nötig / und zur allgemeinen Nachricht nüglich befunden / das auch dieselben Persohnen und derer Nahmen / welche in allen 3. Ständen zur Zeit der Einäscherung / und der newlich vorgewesenen Einweyhung allhie in unser Stadt Stargard gelebet haben / ordentlich nacheinander hieher setzete.

X

Im

2.)

Im Regier Stande.

Anno 1635. Da die Kirche abbrante.

Herz

LAURENT. Bulhagen / J. U. D.
 Burgmeister und Land Rath.
 PETRUS Volrath / M. D. und
 Burgmeister.
 GEORGIUS Steffen / Burgm.
 AMBROSIUS Hildebrand /
 J. U. D. und Syndicus.
 ALEXANDER Schiele / }
 THOMAS Piper / } Camerarii
 MATTHÆUS Morwe / }
 PETRUS Seyling / }
 MICHAEL Wedige } Pratores.
 MARTIN9 Lieftico }
 PETRUS Liegenitz / }
 MATTHIAS Betife / }
 JOVINIANUS Kaiser / }
 JOHAN. Nauenburg / }
 WILHELM Engliffe / }
 PETRUS Koch / }
 CHRISTOPH. Krüger / } Sena-
 JOHANNES Dietert / } tores.
 JACOBUS Reinite / }
 ANDREAS Borg / }
 ELIAS Runeman / }
 ZACHARIAS Sievert / }
 DANIEL Gottschalck / }
 MARTIN. Reddemer / }
 ERASMUS GABELUS. }

Anno 1661. da die Kirche eingeweihet.

Herz

WILHELM Engliffe / Burger-
 meister und Land Rath.
 JACOBUS Wend / Burger M.
 SIMON JOHANN. Gutzmer /
 J. U. D. Burgermeister und
 Syndicus.
 GREGORIUS Wulff / Camer.
 HINRIC9 Garbrecht / Camer.
 MICHAEL Brusewitz / } Præ-
 JOHANNES Zinnike / } tores
 STEPHANUS CURTIUS, }
 MARTINUS Löper / Senator &
 Provisor Templi Mariani.
 GEORGIUS Vogler / Senator.
 ANDREAS Betife / Senator.
 BARTHOL. Roseno / Senator.
 JACOB. CHRISTIANUS ZURIUS,
 Senator.
 JOACHIMUS Krüger / Senator
 & Secretarius.
 GEORGIUS CAVELIUS, Senator.
 STEPHANUS Sasse / Senator.



Im Geist- und Kirchen-Stande.

10
19
3.

Anno 1635. da die Kirche abbrante.

Herz

PETRUS Regast / Pastor bey der
St. Marien Kirchen und Prä-
positus, starb Anno 1638.

M. FRIDERICUS KRÜGERUS Pa-
stor bey St. Johan. und Augusti-
ner Kirchen. starb Anno 1637.

M. URBANUS Lehman / Archidi-
aconus ad D. Maria, welcher Anno
1632. M. Christophoro Baum in of-
ficio & matrimonio succedirete,
und anno 1636. von J. S. Gn. Herzo-
gen Bogislao Christm. Gedächtn. in
Alten Stettin zum Hoffprediger vo-
ciret ward / starb anno 1637.

ANTONIUS Bivenest / Diaconus
bey St. Marien Kirchen / wel-
cher anno 1641. ad Archidiacona-
tum und 1652. ad Pastoratum Ma-
rianum und ad Präposituram voci-
ret / starb Anno 1658.

DANIEL RÜELIUS an St. Jo-
hannis- und Augustiner- Kirchen
Diaconus, welcher anno 1641. ad
Pastoratum bey St. Johannis und
Augustiner Kirchen beruffen / und
zugleich Vices Präpositi bis 1659
verwaltete / starb anno 1652. 9

SAMUEL Befike / Pastor bey H.
Geistes / Gertrud und St. Bürgens
Kirchen / starb anno 1638. in der
Peste.

Anno 1661. da die Kirche eingewet-
het ward. Herz

WILHELMUS Engelke / bey
St. Marien Kirchen Pa-
stor, Ministerii Senior,
& Synodi Stargardiana
Präpositus.

JOSIAS CHRISTOPHORUS
NEANDER, SS. Theol.
Licent. bey St. Johannis-
und Augustiner- Kirchen
Pastor.

M. TOBIAS Engelke / bey
St. Marien Kirchen Ar-
chidiaconus.

M. MARTINUS Löper / bey
heiligen Geistes / Gertrud
und St. Bürgens Kirchen
Pastor.

4.) Im Geist- und Schul-Stande.

Anno 1635. da die Kirche abbrante.

Herr

M. DANIEL Raderecht/ Poët.

Laureat. Rector, ward nach-
gehendes nach Prenslo ad
Rectoratum vociret / starb
anno 1637.M. CHRISTOPHORUS Bie-
derman/ ConR. nachgehen-
des Rector, starb anno 1659.JACOBUS MALICHIUS, p. t.
Ludimoderator in Zano-
SubRector.

MATTHÆUS Keltzius Cantor.

MATTHIAS Weber/ Cöcentor.

ÆGIDIUS SCHRÖDERUS, nunc
Pastor Hansfeldensis, Suc-
centor.

CASPAR. MAJOR, Hypodidasc.

Rüster so in Kirchendien-
sten auffgewartet und Schul-
gehalten.

MATTHIAS Schulze und

MARTIN Borckenhagen bey
St. Marien Kirche.CHRISTOPH Kollenhagen bey
S. Johannis Kirchen.MATTHIAS Riedel/ Schulmei-
ster auff der Vorstadt / welcher in
etwas / das Rüster Ampt mit ver-
waltet.

Anno 1661. da die Kirche eingeweihet.

Herr

M. CHRISTOPHORUS PRÆ-
TORIUS, Rector.CHRISTIANUS Schmid/
ConRector.JOACHIMUS AWENIUS,
SubRector.

SAMUEL Bivenest/ Cantor.

CHRISTIANUS Walther/
Concentor.JOHANNES Brandt/ Suc-
centor.JOACHIMUS Kluko/ Hypo-
didasculus.Rüster so in Kirchendien-
sten auffwarten und Schul
halten.CHRISTIANUS Burmeister bey
St. Marien Kirchen.Borchard Simon/ bey St.
Johannis Kirchen.MARTINUS MARSIVS, Schul-
meister auff der Vorstadt/
welcher in etwas das Rüster-
Ampt verwaltet.

27

Im Hauß-Stande als die Eltesten (S.

von Gilden und Gewercken.

Anno 1635. Da die Kirche abgebräd.

Herrn	
Wilhelm Grano /	Gewand
Michel Xanges /	Schnei-
Caspar Zirkevis /	der Meist.
Michel Zedenacke /	Segler-
Andreas Betike /	Eltesten.
David Splitegarbe /	
Peter Hunholz /	Knochen
Jacob Baum /	hauer El-
Jochim Althaver /	testen.
Jochim Tesmer /	Fasbe-
Hans Zabel /	cker Elte-
Matth. Schwebes /	sten.
Paul Wend /	
Michel Buchholz /	Cramer-
Gürgen Xiggeman /	Eltesten.
Michel Krüger /	
Simon Grape /	Johanni
Gabriel Reddemer /	ter unnd
Peter Mawe /	Brauer-
Martin Schulze /	Eltesten.
Hans Henneke /	Rüfner
Paul Spiegel /	Eltesten.
Hans Schröder /	

Herrn	
Hinrico Garbrecht /	Hacken-
David Reimke /	Eltesten.
Michel Salomon /	Schnei-
Otto Zeyter /	der Elte-
Friderich Jordan /	sten.
Caspar Zassero /	
Caspar Göbel /	Luchma-
Michael Withaar /	cher Elte-
Peter Lüdeke /	sten.
Jochim Schönebeck /	
Churt Köder /	Schuster
Peter Weber /	Eltesten.
Esaias Krüger /	
Hans Büß /	

In

6.) Im Hauß- Stande als die Eltsten von Gilden und Gewercken.

Anno 1661. Da die Kirche eingeweihet.

Herrn

Friedericus Kuhn / Gewand
 Christian Puttmä / Schnei-
 Jochim Ernest / der Mei-
 Schwarze / ster.
 Johan Rihn / }
 Martin Borekenha- / Segler
 gen / Eltsten.
 Jacob Wimmemer / }
 Andreas Wendel / } Knochen
 Erdman Becker / hauer El-
 Theophilus Piper / tetsten.
 Hans Hoyer / }
 Peter Westphal / } Fassbeck.
 Jochim Witte / Eltsten.
 Michel Krüger / }
 Balthasar Hellewig / } Cramer-
 Johan Grünenberg / Eltsten.
 Johan Müller / }
 Daniel Wittbar / } johanni
 Christoph Haffe / ter unnd
 Johan Kohn / Brauer
 Jochim Hunholz / Eltsten.
 Hans Hennike / }
 Hans Schröder / } Kürsner-
 Hans Eckstein / Eltsten.

Herrn

David Keinicke / }
 Christian Degener / } Hacken-
 Jochim Foss / Eltsten.
 Paul Daberko / }
 Michel Salomon / } Schnei-
 Jochim Churt / der Elte-
 Theophilus Krafo / sten.
 Michel Blanckesee / }
 Michel Wittbaar / }
 Peter Lüdeke / } Tuchma-
 Jochim Schönen- cher Elte-
 becke / sten.
 Peter Daase / }
 Churt Röder / }
 Matthias Mödike / }
 Samuel Weinholz / } Schuster
 Lorentz Wud- Eltsten.
 storff / }
 Peter Nantiko / }
 Gürgen Lobbes / }

Psalm 28. v. 9.

Hilff deinem Volck Herr / und Segne dein Erbe / und Weide
sie / und erhöhe sie Ewiglich.

IOVA IUVVA!

Das walte der allmächtige / der allwaltende Herrscher und barmherziger Gott! Gott Vater / Sohn und heiliger Geist / hochgelobet und herzlich geliebet in Ewigkeit Amen.

Prologium

Dienet dem HERRN alle Welt / dienet dem HERRN mit Freuden / kommet für sein Angesicht mit frolocken. Erkennet daß der HERR GOTT ist / Er hat

Psal. 100.

Wirns gemacht / und nicht wir selbst / zu seinem Volck / und zu Schaffen seiner We-

de. Gehet zu seinen Thoren ein mit danken / zu seinen Vorhöfen mit loben / dancket ihm / lobet seinen Nahmen. Denn der HERR ist freundlich und seine Gnade währet Ewiglich / und seine Wahrheit für und für.

Dies sind Worte / Ihr meine geliebte Zuhörer und Freunde in Christo Jesu unsern HERRN / des heiligen Königes und Propheten Davids / die er mit grossen frolocken außreuffet / in seinem 100. Psalm / welche wir ihm an diesem freunden Tage billig entlehnen / und gleichfals exclamiren.

Dienet dem HERRN alle Welt / dienet dem HERRN mit Freuden. 12.

Es schreiben vornehme Theologen über diesen Psalm / daß das Jüdische Volck / nach der Babylonischen Gefängniß / bey wieder anrichtung des Gottesdienstes / und wie die Lade des Bundes in den wieder neu aufgerichteten Tempel zu Jerusalem gebracht / diesen Psalm gesungen. Wie dann auch ein alter Pater Erasmus Rudingerus also meldet: Tales evocationes omnes, non dubito, occasione arce introducta in templum secundum & consecratione templi

Vide Explic. Ecclesiast. in Psal. ab August. Marlorato, editam.

Danckſagungs-Predigt

lius recenter extracti scriptas esse. i. e. Ich zweiffle nicht/
daß alle solche auffmunterungen mit der gelegenheit / wie
die BundesLaden in den andern Tempel gebracht / und
dabey der neuerbaute Tempel zum Gottesdienst geheiligt
und eingeweihet / sey verfertigt worden.

Enarratio
desolationis
templi Hiero-
lymitani.

2. Reg. c. 25.
Nehem. c. 4
Esdra. c. 3.
v. 12.

Applici &
Enarratio
desolationis
templi Star-
gardiani.

Wie es mit dem herzlichem Tempel zu Jerusalem/
und dessen einäschierung zu den Zeiten Josachim des Köni-
ges in Juda hergangen / und wie derselbe nach der Baby-
lonischen geendigten Gefangnuß wieder erbawet / und der
Gottesdienst darinnen angerichtet worden / solches ist
nicht mein Vornehmen auff dißmahl zu erzehlen / davon
im 2. Buch von den Jüdischen Königen Cap. 25. Nehemia
Cap. 4. Esdra Cap. 3. weitläufftiger zulesen ist.

Diß / Ihr meine Geliebten / ist leider wahr / daß
anno 1635. von den 7. bis 8. Octobris, war darrahten auff
einen Mittwoch nach Michaelis / unser gute Stadt Star-
gard in brand gerahen.

Denn in den schweren Kriegen / welche die Cron
Schweden und derer Conföderirten mit dem Hause Öster-
reich als Römischen Käyser und dessen Bunds genossen/
etliche Jahre mit grossen verderb des ganken Deutschen-
voraus dieses unsers Pommerlandes führeten / war diese
unsere Stadt Stargard mit einem Regiment geworbenen
Knechten besetzt / welches der Oberster Jacob Bohm
commandirte. Als nu eine Käyserliche Armee den Schwe-
dischen allhie in Pommern eine diversion zumachen / über
Cüstrin ging / und gemelter Obrister davon Kundschafft
erlangete / wolte er umb besserer defension willen der Stadt
etliche Gebäude und Scheunen für der Stadt / zwischen
dem Pyritschen und Johannis Thor innen stehend / wel-

ch ein

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

che in Eylle nicht kñnten abgebrochen werden/ durch Feuer
 einwerffen zernichten/ wie denn auch geschah/ daß solche
 Gebæude in brand gesetzt wurden: Da traff sichs/ das
 eben ein starcker Westen Wind als fliegender Sturm auff
 die Stadt zustand/ welcher das Feuer durch Verhengnuß
 Gottes zu unser Straffe über die Mauern in die Stadt
 führte/ dadurch etliche Scheunen oben in der breiten
 Strassen/ so nahe an der StadtMauern/ angezündet
 wurden/ und also das Feuer se mehr und mehr über die
 ganze Stadt gebracht wurde. Voraus/ weiln unsere
 Bürger und Mānschafft wegen verhandenen und schon
 umb die Stadt herumstehenden Käyserlichen/ als da-
 mahligen Feindlichen Völkern mit leschen und retten kei-
 ne Hand anshlugen/ darüber also die ganze Stadt ne-
 benst Kirchen/ Schule und Rathhause ganz auffgingen:
 und voraus auch diese schön gebäute und wolgewesene
 ausstaffirte Kirche/ durch brand zernichtet ward/ Thurm/
 Glocken/Gewölbe und alles was da war herunter fiel/ und
 also nichts denn ein elender Steinhaußen übrig blieb.

Was für herrliche Gebäude und Häuser in dieser
 Stadt waren/so mit zernichtet/ ist nicht allhie zubeschrei-
 ben/ der Schade ist nicht zu schätzen/ denn was Stargard
 für eine Stadt zu der Zeit gewesen/ werden unsere Nach-
 kömmling kaum gläuben/was für herrliche Häuser darinnen
 vorhanden/wissen die nur alleine/welche es gesehen.

Ein Muster derselben sollen unsere Nachkommen in
 etwas nehmen von noch etlichen zehen oder zwölff Häu-
 sern/so nahe am Pyritschen Thor belegen/ welche in sol-
 chen Brande übrig geblieben und erhalten. Der gnädige
 GOTT wolle selbige Häuser bis ans Ende der Welt erhal-

Dancfsagungs/Predigt

ten und derenselben Einwohner und Besizer / wie auch andere liebe Leute alle / reichlich gesegnen / daß an ihnen wahr werde / daß Gott segne Raub und Brand mit milder Hand / **HEX** mache es wahr **Ut uns** / Amen!

Darvon und daraus sage ich nun / sollen sie *judicieren* und abnehmen / wie Stargard bewohnet / und durch und durch mit solchen schönen und noch viel bessern Häusern ausgebauet und geziehret gewesen.

Ob nun woll unsere liebe Stadt in solchen eussersten ruin gerathen / dennoch hat man keine mühe noch fleiß gespahret / wieder anzufangen / voraus dieses liebe Gottes Haus / als die *Principal* und Hauptkirchen wiederumb anzurichten und auffzubauen / ist auch so weit durch die überschwenbliche grosse Gnade Gottes wieder *restauriret* / daß wir heute an diesen 13. Tage des Monats *Februarij* / nach der guten Hand unsers Gottes über uns / den lieben Gottesdienst wiederumb anrichten und mit demselben einen Anfang darinnen machen.

Was sollen wir denn nun thun? Da wir gleichsam mit den Israeliten nach der Babylonischen Gefängnis nach unsern überstandenen unzehlichen Elende hie versamlet / sollen wir uns auch nicht zur Freude / zum Lobe und Dancke Gottes auffmuntern? Ja / billig ruffen wir uns deshalb einander zu: Jauchzet dem Herren alle Welt: Gehet zu seinen Thoren ein mit Danken / und zu seinen Vorhöfen mit loben: Dancket ihn / lobet seinen Nahmen.

Es hatte das Jüdische Volk bis anhero mit traurigen Herzen und Gemüthe / die erbärmliche Zerstörung ihres Tempels / ja mit weinenden Augen / wie im Büchlein

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

Esdra im dritten Capittel gesaget wird / angesehen. Sie wahren offters gar betrübet hindurch gangen / sie wahren auch offters und fleissig mit begirigem Gemütche hinein gangen die Zeit über / so sie daran baueten: Aber nunmehr / nach dem sie so weit kommen / und den Bau da hinaus geführet / daß der Gottesdienst in demselben wieder angerichtet ward: Da heisß / da singen / da klingen sie: Gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken / zu seinen Vorhöfen mit loben: dienet dem HErrn mit freuden / kommet für sein Angesicht mit Frolocken.

Wir auch also / ihr andächtige Stargardische Herren / wie / sind wir nicht balde nach dem Brande mit hochbetrübten Gemütche durch diese ruinirte Kirche gangen? wie offters sind fromme Herzen von der Zeit an herein und durchhin gangen / geseuffzet über den kläglichen ruin, die Arbeiter und das Bauen angeschauet / und von Herzen gewünschet / Gott wolle doch gnädigst helfen / daß der angefangene Bau / wol von staten gehen / glücklich hindurch geführet / und uns so lange im Leben fristen und erhalten / daß der liebe Gottesdienst darinnen wieder angerichtet würde. Ihr meine Geliebten / Gott hat unsern Wunsch erhöret / wahr gemacht / und erfüllet / wie es heute für Augen ist: Wollan so muntern wir uns nun billig auff / so heisß es recht:

Tauchet dem HErrn alle Welt: Alle Leute zu Stargard / dienet dem HErrn mit Freuden / gehet zu seinen Thoren ein mit Dancken / zu seinen Vorhöfen mit Loben.

Alles was Odem hat / lobe den HErrn / Halleluja Ps. 150. Nicht allein muntern wir uns so auff mit dem

Esdra C. 3.
v. 12.
Specialis
expositio &
applicatio.

150. Pf. 9.
ult.

Dancksagungs - Predigt

Israelitischen Volcke / mir zweiffelt nicht / es wird ein jeder mit willigen lobsprechenden Herzen und Munde solches annehmen / ja in der That verrichten / sondern sehen auch zu gleich an die Ursache / warumd; Israelitische Volck so jauchzet / und so mit Freuden und Frolocken zu den Vorhöfen Gottes eingehet / Es zeigt es klar an und saget: Denn er hat uns gemacht und nicht wir selbst zu seinem Volck / und zu Schaffen seiner Beyde. Nämlich / daß Gott der Herr sie erschaffen / ja sich ihnen zu erkennen geben für vielen Völkern und Heyden / so in blindheit und unwissenheit stecken / sie aber wußten aus seinem gegebenen Befehle und geoffenbarten Worte / wie sie ihm solten dienen / ehren / und anbeten / ja ewig selig werden / diß war die Ursach warumb sie so frolockten und jauchzetē.

Wir / ihr meine Geliebten / haben eben die Ursache unsers Frolockens / wir freuen uns nicht so sehr über das eufferliche Gebäud dieses unsers Tempels und Gottes Hauses / sondern darumb / warumb dieses Gebäud und andere Kirchen fürnemlich auffgebauet sind und sollen auffgebauet werden: Nämlich / daß Gottes Ehre daselbst wohne / sein Wort lauter und rein geprediget werde: Daß wir dadurch zu wahrer Erkenntnus Gottes unterwiesen / wie wir denselbe nach seinen Wesen un Willen / recht sollen erkennen / ehren und bekennen / recht gläuben / Gott selig leben in dieser Welt / und entlich selig sterben: Damit wir zum ewigen freuden Leben auffstehen / un eingehen zu den Vorhöfen und Wohnungen unsers Gottes / darinnen ewige Freude und Frolocken seyn wird und über unserm Haupte schweben. Esaia am 57. Cap.

Diß istis warlich! Ja diß istis / darüber wir uns am

Titum C. 2.
8. 12.

Es. 51. Cap.
8. 11.

aller-

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

allermeisten freuen / dahero wir billig jauchzen und zu seinen Thoren mit Loben und Dancken eingehen: Denn was solte uns alle andere eusserliche Freude? Was solte uns diese und andere Kirchen nützen? Wenn wir Gottes Wort hürinnen nicht hetten / lauter nichts wehre uns damit gedienet / und wenn auch dieser Tempel herzlicher wehre als der zu Jerusalem von dem Könige Salomon erbauet / weß er auch schöner wehre / als jetziger Zeit die allerprechtigste und schön außstaffirte Kirche / so in der Welt möge zu finden sein / ja wenn er auch das *Capitolium* zu Rom weit übertreffe: Sintemahlen es ja mit uns heisset und heißen soll / wie mit den rechtgläubigen Isracliten bey dem Propheten Jer. 15.

Jerem. C.
15. v. 16.

Dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost / denn wir sind ja nach deinem Nahmen genennet / Herr Gott Zebaoth.

Damit wir nu / ihr meine Geliebten / und unsere Nachkommen in diesem Tempel und Kirchen / Gottes seyn heiliges und allein seligmachendes Wort stets rein und unverfälschet erhalten und behalten / und unsere Freude in dem Herren stets vollkommen seyn und bleiben möge / so werden wir ja billig bey diesem Ein- und Antritt / umb das aller Nothwendigste / umb das allerfürnehmste bitten und Gott anruffen / nemblich umb sein heiliges Wort und den lieben edlen Frieden / das es heisse:

Laß uns hinfort /
Dein Götliches Wort
Im Friede noch länger schallern.

Wollen derowegen unser Herz und Mund zu Gott in den Himmel erheben / mit lauter stimme singen:

Erhalte

Dancfsagungs- / Predigt

Erhalte uns Herr bey deinem Wort
 Und steur des Pabst und Türcken Mord. 20.
 Auch umb kräftige Hülf und Beystand Gottes des heiligen
 Geistes ein gläubiges und andächtiges Vater unser
 beten.

Hierauff ward der Gesang Erhalt uns Herr 28.
 wie auch Verley uns Frieden 28. gesungen und das Vater
 unser gebetet.

Euer Christliche Liebe / wolle mit gebührender An-
 dacht hören verlesen die Worte des vergangen Sontäglichen
 Evangelii / als am Sontag *Septuagesima*: nach wel-
 ches anleitung wir auff diesemahl durch die Gnade
 Gottes unser Predigt halten wollen / und beschrei-
 bet dasselbe der heilige Evangelist Matthe-
 us im 20. Cap. und lautet also.

Was Himmelreich ist gleich einem Haus-
 vater / der am Morgen außgieng / Arbei-
 ter zu mieten in seinen Weinberg. Und
 da er mit den Arbeitern eins ward umb einen
 Groschen zum Tagelohn / sandte er sie in seinen
 Weinberg. Und gieng aus umb die dritte stun-
 de / und sahe andere an dem Markt müßig ste-
 hen / und sprach zu ihnen: Gehet ihr auch hin
 in den Weinberg / ich wil euch geben was recht
 ist. Und sie giengen hin. Abermal gieng er aus /
 umb die sechste und neundte Stunde / und thät
 gleich also. Umb die eilffte Stunde aber gieng

er aus /

wegen reparierung der Stargardischen Kirchen.

er aus / und fand andere müßig stehen / und sprach zu ihnen : was stehet ihr hie den ganken Tag müßig ? Sie sprachen zu ihm : Es hat uns niemand gedinget. Er sprach zu ihnen : Gehet ihr auch hin in den Weinberg / und was recht seyn wird / soll euch werden. Da es nun Abend ward / sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner. Kuffe den Arbeitern / und gib ihnen den Lohn / und heb an / an den letzten / biß zu den ersten. Da kamen die ümb die eilffte Stunde gedinget waren / und empfieng ein jeglicher seinen Groschen. Da aber die ersten kamen / meyneten sie / sie würden mehr empfangen / und sie empfiengen auch ein jeglicher seinen Groschen. Und da sie den empfiengen / murrten sie wider den Haußvater und sprachen : Diese letzten haben nur eine Stunde gearbeitet / und du hast sie uns gleich gemacht / die wir des Tages Last und Hitze getragen haben. Er antwortet aber / und saget zu einem unter ihnen : Mein Freund / ich thue dir nicht unrecht / bistu nicht mit mir eins worden umb einen Groschen ? Nim was dein ist / und gehe hin / Ich wil aber diesen letzten geben / gleich wie dir. Oder hab ich nicht macht zu thun / was ich wil mit den

B meinen?

Dancksagungs-Predige

meinen? Siehestu darumb scheel/ daß ich so gü-
tig bin? Also werden die lezten die ersten/ und
die ersten die lezten seyn. Den viel sind beruf-
fen/ aber wenig sind außergehlet.

Eingang.

*Prodiū
ad Exemplo
Lutheri.*

*tom. Jen.
Germ. f. 214*

Wiß der Herr *Lutherus* auff Begehren des
wollgewesenen Churfürsten Herzogs *Jo-
han Friederichs*, eine feine neue Kirche zu
Torga erbauet/ einweihete/ wie solche
Predigt noch zufinden im 8. Jenischen
Deutschen Tomo fol. 214. da macht er in seinem *Sermone* sol-
chen Anfang: Meine lieben Freunde/ wir sollen jetzt
diß ueue Haus einsegnen und weihen unserm *H. Er-
ren Jesu Christo*/ welches mir nicht allein gebühret
und zustehet/ sondern ihr sollet auch zugleich an den
Sprengel und Keuchfaß greiffen/ auff das diß neue
Haus dahin gerichtet werde/ daß nichts anders
darin geschehe/ denn daß unser lieber *H. Err Gott*
selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort/ und wir
wiederumb mit ihm reden durchs Gebet und Lob-
gesang:

Wir/ Ihr meine Geliebten/ wir sollen auff dißmahl
diese/ zwarsten nicht von neu. aufgebauete/ sondern nach
erlittene Brand und *ruin* wieder *reparirte* und angerichtete
Kirchen einweihen/ oder den Gottesdienst wieder an die-
sen Ort auff dieser Tansel (nach dem wir von Anno 1639.
an bis hieher uns in dem Eingang und grossen Vor-Capel-
len/ in welcher eine Tansel/ Altar und einige Bäncken

gesetzt

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

geseket / in der änge behelffen und den Gottesdienst ver-
richten müssen) anrichten / und damit einen Anfang mache /
welch es mir für meine ganz weinige und unwürdige Per-
sohn / doch nach Gottes vorsehung rechtmessig beruffenen
Predigern Amptshalber auffgetragen und zuschet :

So heiss demnach mit euch auch / ihr Andächtige
Herzen: Ihr sollet auch mit an den Sprengel und
Reuchfaß greiffen. Nicht / dz wir etwa nach Papischer
art und weise / die da viel Abergläubische und unnütze Ce-
remonien bey Einweyhung ihrer Kirchen gebrauchen / wel-
che wir ihnen an ihrem Orte lassen / man kan davon auch
nach der lenge lesen bey dem Herrn D. Dan. Cramero in sei-
nem Pommersehen Kirchen Chronico l. 2. C. 39. l. 4. C. 26. f.
121. Besiehe auch D. Siegfried Saccum 4theil Postill. fol. 17.
f. 99. Unter andern kloffete der Weyhe-Bischoff mit seinen
Bischöflichen Stabe / drey mahl an die zugemachte Kir-
chenthür: hette Weyhewasser besprenget damit die Kirch-
mawren auswendig und inwendig.

Wir nehmen zur Hand den Geislichen Hammer
des heiligen Wortes Gottes und herglichen Gebets / da-
von Gott der Herr selber sagt: Ist mein Wort nicht
wie ein Hammer der Felsen zuschmeist / bey dem Pro-
pheten Jer. Cap. 23. Und klopfen damit an die Gnaden-
thür unsers Gottes / nach der gegebenen Instruction Christi
unsers Seligmachers Matth. am 7. Cap. Klopfet an so
wird euch auffgethan. Wir schöpfen mit Freuden Was-
ser aus dem Heylbrunnen Israels / wie von dem Worte
Gottes redet der Geistreiche Prophet Esaias in seiner
Weissagung am 12. Cap. Und wein dann alles durch das
Wort und Gebet geheiligt wird / wie Paulus ein Apostel

Chrö. Cram.
lib. 2. Cap.
39. lib. 4.
Cap. 26.

Jerem. 23
v. 29.

Matt. 7. C.
v. 7.

Esai. 12. C.
v. 3.

Dancksagungs / Predigt

1. Timoth. Cap. 4. v. 5.

Amplificatur
ratiõ
objectione
& resolutione.

Jesu Christi lehret in seiner 1. Epistel an Timotheum am 4. Capittel. So wollen wir solches zur Hand nehmen und damit den Anfang machen: Auff daß wir aber desto gewisser gehen/uns die verlesene Worte des Evangelii fürsetzen / und nach dessen anleitung mit einander diese Kirchweyhe anstellen.

Ich hette zwarsten viele andere herliche *Textus* aufsuchen und finden können/ welche etwa von Auffbauung / oder von verbesserung derer Kirchen: Wie auch von derer einweyhung handele / habe aber auff diswahl bey dem Evangelio verbleiben wollt: 1. In ansehung/daß viele hochgelarte Männer an ihren Orten bey solchen und dergleichen fällen dis *absciret* und vor mir gethan; Ich auch 2. nächlichen achte umb der einfältigen willen / so dieses als einen bekandten Text desto besser anmercken / sich erinnern / auch ein Jährlich Gedächtniß bey dessen Erklärung haben können. 3. Zu dem bey uns allhie zu Stargardt schon eine alte gewonheit / welche als ein Gesetz zu achten/ daß weñ in der Wochen / ein Gottesdienst mit Predigen und Sacramentreichen / wie auch aniso mit Gotteshülffe geschicht und geschehen wird / gehalten / als denn das Evangelium erlehret werden muß.

4. Vorauß da bey entstandenem Brande und einäschierung der Kirchen (so in Anno 1635. auff einen Mittwoch nach Michaelis bey *Communion* der Armen geschehen) das domahlige Sontägliche Evangelium / und zwarsten damahlen von dem Wohl Ehrwürdigen Ehrn *Petro Regasten* wollgewesenen *Pastore* und *Praposito* geprediget/ auch von der Zeit an in dieser Kirchen an diesem Orte / keine Predigt gehalten worden:

5. Wie

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

5. Wie nu mit einer Evangelischen Predigt zu der Zeit bis hieher die Kirche gleichsam geschlossen und der Gottesdienst hingelegt worden / so werden wir ja billig mit einer Evangelischen Predigt an dieser Mittwoch den Anfang machen und die Kirche wieder eröffnen.

6. Und das vielmehr weil diß verlesene Evangelium sich füglich darzu schicken und nützliche Erinnerungen abgeben wird. 7. Daß mir nicht zweiffelt der allwissende Herr und Gott der mich gekennet / ehe dann ich im Mutterleibe bereitet und mich ausgesondert / ehe dann ich von der Mutter gebohren würde / auch schon diese Zeit und stunde gesehen / mein Herz und Gedancken dahin gewendet / daß ich solches annehme und fürtrüge. 8. Und hirüber mache ihn niemand frembde Gedancken / Er erwege zuvor mit mir / was nach anleitung der Evangelische Lection uns nach der Gnade und Geist die Gott der Herr geben wird / wird für gehalten werden / und sage dan / ob sich diß Evangelium nicht füglich darzu geschicket hatt.

Jerem. 1. C.
v. 5.

Wollen derowegen Solches ohne andere Weitläuffigkeit uns im Nahmen Gottes fürsetzen un betrachte.

Wie wir recht den Sprengel und Reuchfaß (wie Lutherus redet) angreifen sollen. Das ist:

Proposio.

Wie wir es sollen angreifen / daß es wollgerathe / damit wir nicht allein auff dißmahl frölich anfangen / sondern stetes fortfahren / daß der Herr unser Gott bey uns sey / Geseigne unsern Eingang und Ausgang / wir auch dermahl eines mit Freuden eingehen in die himlischen Vorhöfen unsers Gottes / ja darinnen bleiben Ewiglich.

Herr hilf und laß es wolgelingen / Amen!

Erklärung.

Confirm-
tionis i. Mē-
brum. Gra-
tia & boni-
tatis Divinae
Considera-
tio.

WAs nun anlanget unsers fürgeschlagenes Lehr-
 stücke: Wie wir es sollen angreifen/ daß es woll
 gerathe / damit wir nicht allein auff dißmahl/ bey
 introduction des Gottesdienstes / frölich anfangen / so
 stets fortfahren / daß der HErr unser Gott bey uns sey.
 So ist das erste: *Gratia & bonitatis Divinae Consideratio*:
 Daß wir die Gnade un Güte unsers Gottes stets betrach-
 ten: Solches wird uns zu bedencken fürgestellt/ wenn un-
 ser Evangelischer Text also sager: Das Himmelreich ist
 gleich einem Haus-Vater/der am Morgen außging
 Arbeiter zu mieten in seinen Weinberg/ und da er
 mit den Arbeitern eines ward umb einen Groschen
 zum Tagelohn / sandte er sie in seinen Weinberg.
 Und gieng aus umb die dritte Stunde/ und sahe an-
 dere am Marckte müßig stehen / und sprach zu ihne:
 Gehet ihr auch hin in den Weinberg / ich wil euch
 geben was recht ist. Und sie giengen hin: Abermal
 gieng er aus umb die sechste und neunde Stunde/
 und that gleich also. Umb die eilffte Stunde über
 gieng er auß und fand andere müßig stehen / und
 sprach zu ihnen: Was stehet ihr hie den ganzen
 Tag müßig? Sie sprachen zu ihm: Es hat uns nie-
 mand gedinget. Er sprach zu ihnen: Gehet ihr
 auch hin in den Weinberg/und was recht seyn wird/
 soll euch werden. Wir müssen wissen / daß hier nicht
 von enfferlicher Arbeit und einen Irdischen angelegten
 Weinberge gehandelt werde / daß der Haus-Vater etwa
 zu seiner Nothdurfft und verrichtung seiner nötigen Ar-

beit /

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

beit / Tagelöhner gedungen / und bey solcher Wirtschafft-
ten der Haus-Vater mannigmal froh ist / daß er Leute
haben kan welche die Arbeit verrichten. O nein! Es ist
viel höhers und bessers hierinnen enthalten. Denn durch
den Haus-Vater verstehet Christus / Gott seinen und
unsern Himlischen Vater / dessen Haushaltung Himmel
und Erden und alles was darauff und drinnen ist.

Sonderlich aber die Christliche Kirche / darinnen
seine Haushalter die Lehrer und Prediger sind gesehet
über Gottes geheimniß 1. Cor. 4. Wie auch der Prophet
Esaia diesen Weinberg des Herren also auff die Kirche
des Alten Testaments ziehet / wenn er saget in seiner Weis-
sagung am 5. Capittel. Des Herrn Zebaoth Weinberg
ist das Haus Israel und die Mäner Juda seine zarte seser.

Was thut dieser himlischer Haus-Vater: Chri-
stus spricht: Er gieng auß. Gott zwar gehet nicht wie
wir Menschen / denn er ist ein Geist Joh. 4. Und ein Geist
hat nicht Fleisch und Bein / wie wir haben / daß er gehen
und stehen solte: Sondern die Schrift redet mit uns
διὰ τὸ πνεῦμα, also wie wir Menschen es begreifen und
verstehen können: Gehet demnach aus zu uns als der
himlische barmherzige Haus-Vater / wenn er Erstlich
mit seiner Gnade / mit seiner Hülffe / mit seinem Segen
an himlischen oder auch an zeitlichen Gütern / als ein Va-
ter seinen Kindern entgegen gehet / Psalm 103.

2. Er gehet zu uns durch seinen Sohn in der fülle
der Zeit. Joh. 16. ad Gal. 4.

3. Er gehet zu uns / wenn er seine Wohnung in den
Herzen der gläubigen anstellet Joh. 14.

4. Er gehet zu uns / durch seinen Geist und Gaben /

da wir

Ubi notetur
1. *Qvis Pa-
ter familias*

2. *Vinea & b
+ Heber*

1. Cor. 4. v. 7.

Esa. Cap. 5.
v. 7.

*Qvado De-
us exire di-
catur.*
Joh. 4. v. 24

I.

30. Ps. 13.
II.

Joh. 16. C.
v. 32.

Gal. 4. v. 4.
III.

Joh. 14. v. 23
IV.

Weinberg

Dancßsagungs-Predige

da wir nicht vermögen/aus uns selbst als aus eigener Vernunft und Krafft zu ihm zu kommen.

v. 5. Er gehet zu uns durch sein heiliges Wort und Sacramenta.

VI. 6. Er gehet zu uns auß / wenn er uns herzlich Kirchen und Gotteshäuser schencket / allwo er uns sein heiliges Wort in öffentlicher Versammlung predigen und die Sacramenta außspenden lässet / und also an solchen Ihm gewidmeten örtern / da er seines Nahmens Gedächtnis gestiftet hat / zu uns kommet und seinen Segen reichlich mitbringet. Exod. 20. Cap.

Exod. 20. C.
8. 24.

Und solches ausgehen thut er mit großem Ernst und Fleiß / ja aus feurriger Liebe und Lust gegen uns / wie Christus diß im Evangelio bestätiget / wenn er saget: Er gieng auß am Morgen. Siutemahlen die Schrifft durch das Wörtlein Morgen oder Frühe einen großen Eyffer und Embsigkeit pfeget anzudeuten: Wie also im 127. Psalm stehet Es ist umbsonst das ihr Frühe auffstehet / das ist mit grosser mühe / fleiß und sorgfale.

127. Ps. 6. 3.

Solches ausgehen helt uns auch der alte Kirchen-Lehrer Lyra für / wenn er saget: *Exiit, non per loci mutationem, sed per bonitatis suae in creaturas effusionem, i. e.* Gott gehet auß / oder ist aufgangen / nicht durch umbwechslung des Ortes / sondern durch außgießung seiner Guthaten über die Creaturen oder sein Geschöpffe. Solches meineth auch die Christliche Kirche / wenn dieselbe uns über alle guthaten Gottes zur freude auffmuntert und singet;

Tun freunt euch lieben Christen gemein /

Vnd laßt uns frölich springen /

Daß wir getrost und all in ein

Mit Lust und Liebe singen /

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

Was GOTT an uns gewendet hat/
Und seine süsse Wunderthat/
Gar thew hat Ers erworben.

Hierauf kommet uns nu das Erste: Wie wir es
recht angreifen sollen / daß es wol gerathe / damit wir
nicht allein auff dießmahl frölich anfangen / so stets fort-
fahren / daß der HERR unser GOTT bey uns sey / Un-
sern Eingang und Ausgang gesegne / und wir auch der-
mahl eines mit freuden eingehen / in die himlischen Vor-
höfe unsers GOTTes / ja darinnen bleiben Ewiglich:
Nemblich / Wir sollen die Gnaden Wohlthaten unsers
GOTTes / damit Er zu Uns außgangen / und zu uns kom-
men ist / wol betrachten. Denn Ihr meine Geliebten
was Christus hie Gleichmäß Weise saget von dem Haus-
Vater / der außgangen und Arbeiter gemietet / und da-
durch seine Gnaden und Gutthaten abbildet / und hat sol-
ches gethan / mit herzlichen Väterlichem Ernst und Voll-
meinen / dergestalt: das der HausVater den Tagelöh-
nern / und nicht Sie dem HausVater nachgehen / und
ihnen also mit seiner Gnaden zuvor kommet / suchet und
beruffet sie in seinem Weinberg:

Gleicher Gestalt thut GOTT der Vater mit den
Menschen Kindern und heist wie Gregorius der Alte Kir-
chen Lehrer saget: *Obfert DEUS, quod rogari debuit, non
rogatus dare vult, quod vix sperare poterat, quid dedigna-
retur largiri postulatus:* GOTT heut dir an / war-
umb Er hat sollen gebeten werden / ungebeten wil
Er geben / daß du kaum hettest hoffen können / was
solt Er dir denn können abschlagen und versagen
wenn du Ihn anruffest. Sintemahlen wir nicht ver-

*Applic. 1o
membr:*

*Et nos con-
sideremus
beneficia &
bonitatem
DEI nostri.*

*Quod vocet
homines.*

*„Gregorius
super hoc
Evang.*

*„ licet in-
dignos.*

E mögen

Dancksagungs = Predigt

Joh. 6. Cap.
v. 44.

2. Cor. 3.
Cap. 8. 5.
Philip. 2.

2. Timoth. 1.
v. 9.
Et Extra
vineam de-
gentes.

Eph. C. 4.
v. 18.

mögen durch eigene Kräfte zu Christo zu kommen der Vater ziehe uns dann *Job. 6.* Denn die Samblung der Kirchen und Bekehrung der Herzen zu Gott ist allein ein pur lauter Gnaden Werck Gottes / der uns tüchtig darzu gemacht / und alle unser Tüchtigkeit ist von Gott. 2. *Cor. 3.* Er gibt Wollen und Vollbringen. *Philipp. am 2. Capit.* Er öffnet das Verständniß und Gehör / gibt Buß / würcket und giebet den Glauben verständige Herzen / sehende Augen / hörende Ohren / und thut solches ohn allen unsern Verdienst / Werck und Würdigkeit / wie es Paulus bezeuget: Er hat uns Selig gemacht und Beruffen / mit einem heiligen Kuff / nicht nach unsern Wercken / sondern nach seinem Vorsatz und Gnade / die uns gegeben ist / in Christo Jesu / von der Zeit der Welt / jetzt aber offenbahret durch die Erscheinung unsers HERRN Jesu Christi in der 2. Epistel an *Timoth. 1. Capit.* Ja ob wir schon / vor unser Bekehrung und Beruff Gottes oder Einverleibung in die Christliche Kirche waren ausserhalb dem Weinberg / stunden auff des Teufels Trempel Markt als verlohrene Müßiggänger / wir waren frembd von dem Leben daß aus Gott ist / wie Paulus redet in der Epistel an die Epheser *Cap. 4.* daß es ja umb uns nicht ärger sehen könnte: So ist doch nichts destoweniger der himlische Hauß Vater so mild / gnädig und barmherzig / das Ihn solcher Jammer und grosses Elend der Menschen herzlich bekümmert / und beschweden uns armen mangelhafftigen Müßiggängern und Gottes dienstlosen Tagelöhnern selbst nachgeheth / wiederum in seinen Weinberg zubringen / zur Christlichen Kirchen zuversambeln / und uns zu seinen Tagelöhnern /

Knechten

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

Knechten / Dienern / Volck und Arbeitern anzunehmen.

Ja diß hat Er auch absonderlichen an uns gleichsamb umb die Eilffte und letzte Stunde der Welt (Ihm sey allein Lob und Danck gesaget) durch sein thewres Werkzeug D. Lutherum und dessen Nachfolgern / als reine Lehrer / Prediger und Gottes-Boten / durch welche uns Gott beruffen und vermahnen lässeet / wahr gemachet.

Was sage Ich aber? Nicht allein seine Gnade so erwiesen / das Er uns beruffen in seinen Weinberg / sein Wort und heilige Sacramenta gegeben: sondern auch in diesen hochgefährlichen Zeiten / da der Sathan seinen höchsten Grimm und Zorn wieder Gottes Kirche und Evangelium aufschütet / sein Wort und heilige Sacramenta rein und unverfälschet bey uns erhalten / dahingegen an vielen andern Orten / wo die Wahrheit des Heiligen Evangelii auch auffgangen / dennoch wieder verloschen und der Gebrauch der Heiligen Sacramenten ganz auffgehoben worden:

Solches Glende weiter von allen Evangelischen Gemeinen Uns und unsern Nachkommen abzuwenden / wir billich herzlich und öfters Seuffzen und Beten:

Erhalt uns HERR bey deinem Wort /
Vnd stewr des Papsts und Türcken Mordt /
Die Jesum Christum deinen Sohn /
Stürzen wollen von seinem Thron:
Beweiß dein Macht HERR Jesu Christ /
Der Du ein HERR aller Herren bist /
Beschirm dein arme Christenheit /
Das sie dich loben in Ewigkeit.

Quod & nos hora II hoc est circa ultimam mundi horam s. seculum vocaverit

Verbum & Sacramenta in puritate sua conservaverit.

Danckſagungs-Predige

Oder.

Ach bleib bey uns HErr Jesu Christ /
 Dieweil es Abend worden ist /
 Dein Göttliches Wort das helle Licht /
 Laß ja bey uns auflöschen nicht /
 In dieser letzten betrübten Zeit /
 Verleihe uns HErr beständigkeit
 Daß wir dein Wort und Sacrament
 Keim behalten biß an unser Ende Amen!

*Applicatio
 specialis.
 Quod DE-
 US singula-
 riter gratia
 exhibuerit
 nobis in
 Templi hu-
 jus restau-
 ratione.*

Wir lassen aber solche kurz beregte Lehre auff diß-
 mahl unausgeführt an seinem Orth gesetzt seyn / brau-
 chen und appliciren nur dasselbe auff gegenwertigen Un-
 sern Zustand und Handlung / sagen mit gutem fug / wie
 auch GOTT der HErr / von Stunde zu Stun-
 de / von Zeit zu Zeit / von Jahr zu Jahren an die-
 sem Orte zu uns aufgangen / und seine Gna-
 de bey wieder Erbauung und reparirung dieser
 unser St. MarienKirchen Mild-Väterlich spühren
 lassen.

*Anno 1635.
 den 7.
 Octobr.*

Denn als Anno 1635. dieselbe nebenst der ganzen
 Stadt jämmerlich eingedäschert und noch darzu die grosse
 Krieges-Unruhe über uns schwebete und anhielt. Ist
 doch nichts destominder ohn zweiffel durch Göttliche
 Neigung E. E. Wollw. Rath als unstrittige Patronen
 dieser Kirchen sorgfältig und dahin bedacht gewesen / daß
 der Bau der Kirchen / wie auch Priester Häuser und
 Schulen dem Allerhöchsten Gott zu Ehren wieder an-
 gerichtet wurden.

Anno 1636.

Wie dann auch stracks in Anno 1636. im Win-
 ter der Anfang gemachet / das Holz zu dieser Kirchen/
 Schulen

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen

Schulen / und andern nötigen Gebäuden gefällt und daran gearbeitet worden.

Damit auch solcher nöthiger und nützlicher Baw desto fleißiger getrieben und fort gesetzt würde / so sind zu solchem wichtigen Werke gewisse Persohnen / aus Mittel E. E. Raths derer von Gilden und Gewercke wie auch der Löblichen Bürgerschaft / als *Ædiles* bestätiget worden.

Welche Hn. Hn. *Ædiles* sich auch zum höchsten haben angelegen seyn lassen / in dem Sie nicht allein im selbigen 1636sten Jahre / die grosse *Capelle*, in welcher der Gottesdienst / in der Tindten Zeit zum Anfang könnte verrichtet werden / wieder *repariren* und die grosse Glocke giesen lassen / sondern auch *Materialien* an Kalk / Ziegel und Holz so viel immer möglich gewesen / angeschafft.

Nachdem aber diese gute / und damahls ganz eingescherte Stadt in diesem Jahre von den Käyserlichen wieder belagert und über Eilff Wochen von Ostern an und folgendes Blocquieret worden / und also kein Mensch mit Pferd und Wagen weder auß noch ein kommen können / daß der Baw also besteecken blieben / wie denn auch der angeschaffete Kalk / so in die Kirche geschet / zu nichte / und das angeführte Holz von den *inlogirten* Soldaten / da es doch schon auf gehawen und in kurzen auffgerichtet werden sollen / mit Gewalt hinweg genommen / und zur *Fortification* gebrauchet worden.

Wie nun diese gute Stadt Anno 1636. den 5. Julii mit stürmender Hand eingenommen / geplündert und nicht allein Gelt und Güter / sondern auch aller Anspan-

Danckfagungs-Predige

nung beraubet und verlustig worden / dabey auch ein theils Bürger sehr verwundet / und gar umb das Leben kommen / hat man den Baw mit betrübten Gemüthe einstellen müssen und nicht *continuiren* können / deswegen das Gewölbe so noch in dieser Kirchen gestanden / durch vielfältigen Sturm und Regen mürbe geworden und endlich gar nieder gefallen.

Anno 1637.

Als aber der liebe GOTT dieses Land ein wenig in folgenden 1637sten Jahre von der Krieges-Unruhe befreyet / ist außgebührender Sorgfalt von E. E. Rath denen Hn. *Edilibus Committiret* / den Kirchen Baw auff's New wieder anzufangen und fortzusetzen.

Darauff auch die Hn. *Ediles* sich bemühet / und eine grosse *Quantität* Holz angeschaffet / weil aber also fort in diesem 1637sten Jahr der leidige Krieg unser Land wieder betreten / das nicht allein die Schwedische *Armee* sich hierwerts gezogen / sondern Ihnen auch die Rånferlichen Völcker gefolget / derer Partheyen diese gute Stadt wieder eingenommen / außgeplündert und darinnen so übel gehaufet / daß fast kein Mensch in der Stadt bleiben können / und dieselbe (ohne wenig Menschen) ganker 3. Wochen ledig gestanden / dadurch der Kirchen Baw in diesem gemeldeten Jahre ganz geleyet und nichts verrichtet werden können.

Wie nun die Krieges Unruhe in diesem Lande nicht allein dieses / sondern auch des 1638ste Jahr gewehret und angehalten / so hat auch der Kirchen Baw liegen und zurücke bleiben müssen.

Anno 1639.
Et 1640.

Dennoch / da man nur ein wenig *respiriret* / ist folgend's das angeschaffte Holz zu verbauen wiedrumb ein

Anfang

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

Anfang gemachet / und im 1639sten und 1640sten Jahre so weit gebracht / daß die Sparren auff das Ober- und Unter- Gewölbe gerichtet / der Glocken Stuel in dem Thurm gebawet / und die Apostel Glocke (wie man sie nenet ist die nechste nach der Größesten) gegossen worden. Welches alles doch im mangel der *Materialien* und Gelt Mittel bis ins dritte Jahr unbedecket unter dem freyen Himmel stehen müssen.

Als nun der Kirchen-Baw an Holtz / wie auch der Glocken Stuel gesetzt / und jedes an seinem Orte auffgerichtet / so sind auch die Verordneten Hn. *Adiles* erlassen / und was weiter stückweise fürzunehmen noch befunden / ist denen Ordentlichen Hn. *Provisoribus* bey der Kirchen *Committiret* / da denn in diesem Jahre zu Deckung des Kupfer-Dachs *preparatoria* gemachet worden.

Anno 1642.

Hernacher aber im 1643sten Jahr / ist das Kupfer so weit es reichen wollen / auffgeleget / weil aber keine Dachsteine vorhanden / seynd die andern Gesparre / bis ins 1646ste Jahr bloß gestanden.

Anno 1643.

Anno 1646. sind numehr *Materialien* unter andern auch an Dachsteinen angeschaffet / und die ganze Kirche in folgenden 1647. 48. und 49sten. Jahren bedecket worden.

Anno 1646.
1647.
1648.
1649.

Nach dem nun C. E. Wollw. Rath bey umbsetzung der Kempter Anno 1649. andere *Inspectores* und *Provisores* Verordnet / dieselben aber nicht den geringsten Vorrath von Ihren Hn. Hn. *Antecessoribus* empfangen / hat in diesem Jahre bis ins 1651ste nichts können vorgenommen werden / weil alles was die Kirch auffbringen können

Anno 1649.

ange

Danckſagungs- Predigt

angewendet / ohne daß bey guten Leuten so wol in Altens-
Stettin als auch bey Uns allhie zu Stargardt / welche
darumb von den Hn. *Provisoribus* ersuchet / so viel erhal-
ten / das die Kirche in dem 1650^{sten} Jahre mit den Glas-
Fenstern wieder gezieret worden.

Anno 1650.

Wie nun der Acht-Ortt des Thurms oben in der
höhe grosse Gefahr dräwete / und man befürchtete / daß
weil er vom Brand und Regen ganz mürbe gemacht /
und geborsten war / würde einfallen / Stuel / Glocken
und Gewölbe des Thurms / so noch war bestehen blie-
ben / ganz und gar zerschmettern; Als ist den Hn. Hn.
Provisoribus *Committiret* / dasselbe Gebäwde vors erste
vorzunehmen / damit solcher besorglicher Schade und
Gefahr möchte verhüttet werden.

Anno 1651.

Dem zu folgen haben sich die Hn. *Provisores*
lassen angelegen seyn / und sich dahin bemühet / das in
dem 1651^{sten} Jahre der Thurm wie er jeso stehet / nicht
allein gebawet / sondern auch ins trucken und unter Dach
gebracht worden.

Auch in diesem Jahre die Winter- Gewölbe an der
Mittags Seiten / welche auch im Brande erhalten / nu-
mehro aber ihren gänglichen *ruin* dräweten / außbessern
und *renoviren* lassen.

Anno 1652.

Anno 1652. seynd die Sparren auff das Gewöl-
be oben der Orgel zwischen beyde Thürme auffgerichtet /
bedeckt / der Giebel auffgemawret / und dasselbe Gewöl-
be darunter wieder verfertigt worden.

Anno 1653.

Anno 1653 haben sich die Hn. *Provisores* bemü-
het / zu *reparirung* des Obern Gewölbes allerhand *Ma-*
terialien anzuschaffen.

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

Und weil auch E. C. Wollw. Rath Anno 1654. Verordnung gethan/ daß mit dem Ober-Gewölbe der Anfang solte gemacht werden/ als haben es die Hn. Hn. Provisores an Ihrem Fleiß nicht ermangeln lassen / und ist der Anfang im selbigen Jahr geschehen / und durch Gottes Gnade und Hülffe in dem 1656sten Jahre zu Ende gebracht / und also in dreyen Jahren das ganze Ober-Gewölbe von newen verfertigt und restauriret worden.

Anno 1654.

Als man auch innen worden / daß das Kupfer-Dach über dem grossen Chor / so Anno 1643. von unerfahrenen Leuten der Kirchen zum grossen schaden verfertigt / nicht trucken gehalten / das auch kein Gewölbe darunter hat können geschlossen werden / und die Sparr in grossen Verderb gerathen.

Als ist Verordnung geschehen / daß das Kupfer-Dach von den Hn. Hn. Provisoren/ nebenst einem erfahrenen Kupferdecker solte besichtiget werden / welches auch geschehen / da dann befunden / das demselben nicht anders zu helfen / wosern die Sparren solten erhalten werden/ denn daß es von Newen gedecket würde / welches auch in diesem 1656sten Jahre werckstellig gemacht worden.

Anno 1657. sind die Unter-Gewölbe nach dem Norden zu hinter dem Predigt-Stuel angefangen / und durch Gottes Hülffe verfertigt/ auch in selbigem Jahre Mann- und Frauen-Stände mehrentheils gesetzt und verfertigt worden.

Anno 1657.

Anno 1658. und 59. ist der ganze Kirchen-Flor

Anno 1658.
Et 59.

D

mit

Dancksagungs-Predigt

mit Steinen geleyet auch die Unter-Capellen gebawet und repariret worden.

Anno 1660.

Anno 1660. ist der Unterscheid zwischen dem Platz und Chor so woll beyde Chor-Thüren / wie auch der Predigt-Stuel und Cantorey verfertiget worden.

Ingleichen wird in diesem lauffenden Jahre das grosse Chor inwendig mit Eychenen Stählen bekleidet und außgebawet / über das E. Woll Ehr. Rath Kir- chen-Stuel / nebenst viel andere Manne- Stählen er- bawet / und an ihren Orth gesetzt.

Schließlich ist insonderheit dem Vielgütigen Gott zu dancken / daß bey wehrendem Kirchen- Baw / wie gefährlich es auch gewesen / kein einzi- ger Mensch durch fallen oder andere Ungelegen- heit umbs leben kommen / daß ist Gottes des Al- lerböchsten Güte.

Daß heist ja nu wol / Er gieng auß umb die Erste / 3. 6. 9. und Eilffte Stunde. i. e. Es hat Gott der Herr von Zeit zu Zeiten / von Stunde zu Stunden / von Jahren zu Jahren / uns seine Gnade erzeiget und wiederfahren lassen / das wir gleichwol unter so grosser Beschwerligkeit solchen kostbahren Baw / so weit hin- durch geführet / und heute / (Ihm dem Allwaltenden GOTT sey Ewig Lob) seinen heiligen Dienst an die- ser Heiligen Stelle wieder anrichten können.

Ufus Ad- horti: ad gratam a- gnitionem.

Dieses sollen wir nun nicht allein so hören erzeh- len / als wehr es für die Langeweile geschehen / wir sollen zurücke gedencen / was Gott an uns gethan / mit danckbahrem Herzen erwegen / ja mit Herzen / Munde und That / Ihm dafür dancken / das Gott uns in seinem

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen

Zorn nicht ganz verstoffen / sondern noch wieder auffgeholfen hat / das GOTT der HERR gute Leute erwecket / die mit hülffreicher Hand / mit Rath und That sich dieses Wercks angenommen und befodert / und zwar so weit / daß wir guter massen an Ordentlicher Stellen wie vorhin GOTTES Wort predigen und die H. Sacramenta administrieren können. Welches freylich ist eines unter den Gnaden Wercken Gottes / so nicht hindan zusehen: Alldieweil GOTT der HERR ausgehet / mit seiner Gnaden zu uns / so thut ers doch nicht ohne Mittel; denn gleich wie Er in der Geistlichen Erbarung seiner Gemeine dasselbe thut Mittelbahr / durch aufgesandte Lehrer und Prediger / welche Gott als seine Mundboten mit Lehren und Sacramentreichen aussendet: Also hat Er alhie auch gethan: Er gieng auß / durch guter Leute Rath / Mühe und angewandten Fleiß:

Wie dann die gewesenen und Verordneten Hn. Hn. *Ediles* / von angefangenem Baw her; die *Constituirt*en Hn. Hn. *Provisores* zu Ihrem unsterblichen Ruhm nicht ermangeln lassen: Voraus bey heutiger *instauratio*n des jetzigen Hn. *Provisoris* MARTINI LÖPERS *Senatoris*, ungespareten Mühe und unverdrossenen Fleisses nicht zu verschweigen / welcher von Anno 1649. bis in diß lauffende 1661. Jahr / alles (wie kurz vorher in der Erzählung was in diesem oder jenem Jahr fürgenommen und gebawet / ist angeführet worden) getrewlich außgerichtet / und die Kirche in merckliche Verbesserung gesezet hat: Welches GOTT der HERR mit reichem Seegen vergelten wolle: die Nachkommenden aber zum Exempel gleichmäßiger Sorgfalt und Fleisses Ihnen billig fürsessen sollen.

Dancksagungs-Predigt

Das nun Gott der Herr solche Leute gegeben
 und noch giebet / auch Göttlichen Segen vom Himmel
 herab zu allem verliehen / solches alles ist die Gnade
 Gottes / dafür wir Ihm zu loben / und Ihm zu dan-
 cken schuldig seyn: Deswegen wir auch heute mit Herz
 und Munde zusammen setzen / singen und sagen: aus
 dem 106. Psal. Danket dem HERRen denn Er ist
 freundlich / und seine Güte wehret ewiglich. Wer kan
 die grossen Thaten Gottes aufreden / und alle seine lob-
 liche Wercke preysen? *Item*

106. Ps. 6. 1. 2.

Herr Gott dich loben wir /
 Herr Gott wir danken dir.

Syrach am
50. Cap. 6.
24. seqq.

Nu danket alle Gott der grosse Dinge thut / an al-
 len Enden / der uns von Mutter Leibe an lebendig erhält /
 und thut uns alles gutes. Er gebe uns ein frölich Herz /
 und verleyhe uns inderdar Friede zu unser Zeit / in Israel.
 Und das seine Gnade stets bey uns bleibe und erlöse uns
 so lang wir leben.

O Herr unser Gott / nimb an und laß dir ge-
 fallen das Lob-Dopfer / welches wir dir in Einfäl-
 tigkeit unsers Herzens bringen / durch Jesum Chri-
 stum deinen Sohn. Und bitten demütiglich / halt im
 Baw O unser Gott / was deine Rechte gepflanzet /
 und dir festiglich erwehlet hast mit Assaph aus dem 80.
 Psalm.

Pf. 80. 6. 10.

Gehe ferner auf O unser Gott mit deiner Gna-
 den zu uns / so offte dein Heiliges Wort / in diesem dei-
 nem Hause rein und unverfälschet auff dieser Canzel / auff
 dem Altar oder sonsten gelesen / erkläret und geprediget /
 oder mit singen / Geistlichen Liedern und Lobgesängen

Dier

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

dir dein heiliger Dienst geleistet wird / und laß dasselbe nicht leer wieder zu dir kommen / sondern laß thun / was dir wolgefält / und ihm gelingen / dazu du es sendest / gleich wie der Regen und Schnee vom Himmel fällt / und nicht wieder dahin kommet / sondern feuchtet die Erden / und machet sie fruchtbar und wachsend / das Sie giebt Samen zu Säen und Brodt zu essen. Esa. 55. v.

Esa. 55. 6.
10. & 11.

10. & 11.

Gehe auß mit deiner Gnaden zu uns / so offters deine Heilige Sacramenta in diesem Hause gehandelt und gebraucht werden und wir in herzlicher Busse / durch gläubiges Gebeth uns darzu bereiten / und dein Gnaden Antlitz suchen / so höre O barmherziger Vater in deinem Heiligen Himmel / würcke kräftig in unsern Herzen / damit wir da durch in wahrem Glauben gestärcket / wieder alle Anfechtung und Blödigkeit des Herzens getröstet / der Vergebung unser Sünden / wie auch deiner ewigen Gnaden und seligen Gemeinschaft / versichert / auch hinwiederumb zu rechtschaffener Liebe gegen dich und unsern NebenChristen entzündet und auffgemuntert werden mögen.

Gehe auß mit deiner Gnade über E. WollEhrenVösten Hochweisen Rath / so offters Sie sambt und sonders in Ihren Standt und Stuel treten / und denselben an diesem Heiligen Orth bekleiden / Erleuchte Sie mit deiner Gnade und heiligen Geist / führe sie auff ebener Bahn / das sie thun / was recht ist und dir allein wolgefält.

Gehe auß mit deiner Gnaden zu denen sämpftlichen Herren von Gilden und Gewercken / ZunfftMeistern

52
Dancksagungs-Predigt

und Aelter-Leuten! Erhalte und gesegne Sie in allen
Ihren Christlichen Wercken und sürnehmen.

Gehe auß mit deiner Gnaden zu der Löblichen
Bürger schafft und der ganzen Christlichen Gemeine.

Gehe auß mit deiner Gnaden zu Männern und
Frawen/ Gesellen und Jungfrawen/ Handwercks-Ge-
sellen/ Knechten und Mägden/ Klein und Groß/ Jung
und Alt/ erzeige uns allen deine Gnade hie Zeitlich und
dort Ewiglich Amen!

O HERR gewehre uns unsers Wunsches/ so
wollen wir dich loben in Ewigkeit Amen!

2. Status &
Conditionis
nostra ob-
servatio.

SAS Aender: So wir nach anweisen des Evangelii
in acht zunehmen / wo wir wollen glücklich anfan-
gen/ fortfahren und schliessen/ ist *Status & Conditio-
nis nostra observatio*. Daß wir unsern Zustand und ge-
dinge in acht nehmen/ welches dahin gemeinet/ das wir
arbeiten sollen.

Darvon berichtet das Evangelium: Der Hauß-
Vater gieng auß Arbeiter zu mieten in seinen Wein-
berg. Item / der HaußVater saget: Ruffe den
Arbeitern: Sie die Arbeiter bekennen selbst / Wir ha-
ben des Tages Last und Hitze getragen. *i. e.* Wir
haben in den Weinberg gearbeitet/ das uns der Schweiß
über die Nasen herunter geflossen.

So hat dennoch dieser HaußVater sie gemietet/
gedinget/ und in den Weinberg gesandt/ nicht zu spazie-
ren / und ihre *recreation* darinnen zu suchen / sondern zu
arbeiten.

Dem gleich wie noch heutiges Tages ein Hauß-

Vater

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

Vater/ sein Gesinde und Tagelöhner mietet/ in den Garten oder auff das Feld sendet/ nicht das sie daselbst faulenzken/ und die Zeit nach ihrem Willen vertreiben/ sondern arbeiten sollen: Also auch dieser hünlichser Hausvater/ welcher Gott der Herr selber ist/ der sendet in seinen Weinberg/ das man darinnen wacker arbeite wie *Chrysostronus* in Auflegung dieses Evangelii wol gesaget hat: *Non sufficit abire, sed oportet etiam laborare.* Es ist nicht gnug hingehen in den Weinberg/ man muß auch arbeiten und die Knochen rühren. Also auch in Gottes Kirche und Weinberg/ da muß kein faulenzken seyn/ sondern ein jeder muß das seine nach Gottes Vorschrift trewlich aufrichten.

Chrysostronus in Explic. h. t.

Hieraus nehmen wir nu das ander/ wie wir es sollen angreifen bey anrichtung des lieben Gottesdienstes in dieser Kirchen/ das wir nicht allein wol anfangen/ glücklich fortfahren und schliessen/ sondern auch dermahleines mit freuden eingehen in die hünliche Vorhöfe und darinnen bleiben Ewiglich.

Applic. hujus 2. memb.

Sagen demnach im Nahmen des grossen Gottes/ wir müssen unsern Standt und Bedinge in acht nehmen.

Et nobis laborandum est in vinea

Denn gleich wie Jene bezuffen sind zu arbeiten/ also auch wir/ mit Müßiggang wird nichts außgerichtet/ man muß arbeiten.

Gleich wie in einem Weinberg ist viel und mancherley Arbeit/ bald muß man hacken/ bald schneiden/ bald binden/ bald dungen/ bald bladen/ bald lesen/ bald fältern. Also ist auch vielerley Arbeit in allen Ständen der

Diversus est labor & exactionis.

Christen

Danckſagungs-Predigt

Chriſtenheit / alle ſo Chriſten heißen / haben ihren gewiſſen Beruff / wie und was ſie arbeiten und ihrem Stande und Bedinge betreiben und verrichten ſollen / wie ſolches der Kinder Vers anzeigt:

Non tua vult homines ceſſantes vinea Chriſte.

Chriſtus kein faule Leut wil haben / Die Ihm in ſeinen Weinberg graben.

(a)
In Statu
Politico.

So ſind demnach Regenten und Obrigkeiten darzu beruffen und gedinget / das Sie alſo im Weinberg des HErrn arbeiten ſollen / nemblich der wahren Religion und des Gottesdienſtes von Herzen ſich annehmen / Kirchen / Gottes-Häuſer und Schulen bawen und erhalten / reine Lehrer beruffen und verſorgen / damit Gottes Wort in den Schrifften der Propheten und Apoſtel erhalten / rein und unverfälſchet gelehret und geprediget / die Sacramenten laut Chriſti Stiftung treulich außgeſpendet werden:

Demn das iſt Ihr vornembſtes Ambt / das Sie nebenſt Weltlichen Geſchäften / nebenſt Gericht und Gerechtigkeit / Handhabungen / wie auch Beſchützung der Unterthanen / in den Weinberg des HErrn / Chriſto die Thore weit / und die Thüre in der Welt hoch machen / damit der König der Ehren einziehe / wie David der König in Iſrael erfordert im 24. Pfalm / und wie Eſaias ſaget / das die Könige der Kirchen Pfleger und die Fürſten derer Seug Ammen ſeyn ſollen in ſeiner Weiſſagung am 49. Capittel. Wie alſo alle Gottliebende Regenten im Alten und Newen Teſtament mit allem fleiß gethan haben. Und wir ſolches weitläufftig beweifen könten / wenn es die Zeit leiden wolte.

24. Pf. v. 7.
Eſa. 49. C.
v. 23.

Vide Diederici Commen: in Eccleſ. C. 5. f. 782.

Für

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

Für andern aber ist König David in solcher Arbeit sehr geschäftig gewesen / in dem Er nicht allein die Lade des Bundes gen Jerusalem brachte / und richtete daselbst den Gottesdienst mit grosser Solennität und Pomp an. 1. Chronic. 14. Cap. Sondern Er wolte auch seine Augen nicht schlaffen lassen / er hätte denn eine Stäte und Hauss funden für den HERREN 122. Psal. und 2. Samucl: 7. Was Er auch für einen mächtigen Vorrath zu Erbauung des Hauses des HERREN verschaffet und hinterlassen / ist zu sehen / in 1. Buch der Chronicken am 22. Cap.

1. Chron. 14.
6. 6. und
Cap. 17. 9. e.
132. Pf. 6. 5.
2. Sam. 7. C.
P. 7.
1. Chron. 23.
C. 9. 2. seqq.

Unter Christlichen Königen / wird sonderlich gerühmet Constantinus Magnus, das Er die Heydnischen Götzen Tempel durch öffentliche Edicta verbieten / hernechst umbreissen und zersehleissen lassen / die Christliche Religion im ganzen Römischen Reiche gepflanzet / darzu Kirchen gebawet / reine Lehrer beruffen / und vor allen / wenn er an einen Ort und Stadt kommen / untersuchet / ob auch die Geistlichen ihren Unterhalt hätten / wo nicht denselben reichlich verordnet / und also eysferigst den wahren Gottesdienst und Christliche Religion / auff's beste Er vermöcht / fortgeplanzet / massen diß die Kirchen Historien in gesambt bezeugen / sonderlichen Eusebius in den Büchern von dem Leben Constantini weitläufftig auffführet.

Eusebius de
Constantini
vita.

Dessen Exempel andere Christliche Regenten nachgefolget / bis auff Carolum Magnum / welcher die Christl. Religio in Deutschland propagiret un fortgeplanzet / viel herrliche Bistümer un Kirchen gestiftet / und damit die Christliche Religion und wahren Gottesdienst sehr befördert / dergleichen keiner vpr- und nach Ihm gethan hat. Sol-

chem

Dancksagungs = Predigt

chen hochlöblichen Exempeln und ungesparter Arbeit im Weinberge des H Erren / billig heutiges Tages Christliche Obrigkeit in allen Ländern / Städten und Dörffern getrewlich nachfolgen / oder ja nachfolgen sollen.

(B.)

In statu Ecclesiastico.

Joel. am 2. v. 13. Pf. 68. v. 10.

1. Cor. am Cap. 9. 7.

Aff. 20. C. v. 28.

2. Timoth. C. 4. v. 2.

So sind Lehrer und Prediger berufene und gedingete Arbeiter in Gottes Weinberg / die müssen hacken und gäten / pflanzen und begiessen / und Gott herzlich bitten / daß er früh und spatt Regen / Joel am 2. den gnädigen Regen / im 68. Psalm und durch seinen Gnaden-tau Gott den werthen heiligen Geist das gnädige Geden-en darzu gebe auß der 1. Epistel an die Corint. am 3. Cap. Daß ist sie müssen den unwissenden den Weg Gottes lehren / mit den betrübten freundlich reden und sie trösten / die unbusfertigen ernstlich straffen / den Irigen wieder-sprechen / und für die ganze gemeine Herx andächtig bit-te / gebet und vorbitte thun. Wie Paulus ein Apostel Jesu Christi die Eltsten zu Epheso hiezu vermahnet mit diesen Worten: So habt nun acht auff euch selbst / und auff die ganze Heerde / unter welchen euch der H. Geist gesetzt hat zu Bischoffen / zu weiden die gemein Gottes / welche er durch sein eigen Blut erworben hat in der Apostel geschicht am 20. Cap.

Und anders wo schreibt er / und muntert den jungen Prediger Timotheum auff zu unverdrossener Arbeit: Predige / halt an / es sey zu rechter Zeit oder zu unzeit / straffe / draue / ermahne / mit aller Gedult und Lehre 2. Timoth. 4.

Und solche auffgelegte Ampes Arbeit haben auch je und allewege / die Propheten / Apostel und alle Recht-schaffene Lehrer ungeschueet und ungespartes fleisses ver-richtet /

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

richtet/ungeachtet / sie von der Welt darüber angefeindet und verfolget worden. Elias der grosse Wunderman und Prophet / ob er wollt sahe / das er zu Hofe in höchste Ungnade kam / das er das Unkraut und bittere Herlinge der Abgötterey und anderer Sünden an dem des Königs *Ababs* und der Königin *Isabel* selbst wie auch im ganzen Königreiche *Israel* straffete / und auß dem Weinberg des Herren abreisse und jederman vor die Augen legete / und darüber in Leib und Lebens Gefahr kam / dennoch achtete er solches nicht / er that seinen Mund getrost auff und widersprach den eingerissen Ergernuß ganz ernstlich / wie davon zu lesen im 1. Buch von den Jüdischen Königen im 18. Capittel.

+ Sose

1. Reg. 18.
Cap. 6. 12.

Jeremias saget auch immer die Wahrheit / ob er gleich darüber in die schlam Grube kriechen mußte *Jerem.* 38. Capittel.

Jer. 38. C.
8. 6.

Micha dürffte es dort dem König *Achab* reist genug sagen / ungeachtet er den Backen herhalten und Maulschellen einfressen mußte 1. Reg. 22. Capittel.

1. Reg. 22.
8. 24.

Johannes der Täufer Predigte und Rieff so lange in der Wüsten und zu *Jerusalem* bis ihm *Herodes* mit dem Schwerd das *Cantale* legete *Matth.* 14. Cap.

Matth. 14.
C. 8. 10.

Also thun noch heutiges Tages alle rechte Arbeiter in den Weinberg des Herren / sie erheben ihre Stimme getrost wie eine Posaune und schonen nicht / ob sie schon deswegen angefeindet und auff das eusserste verfolget werden.

Ob schon die Wiedersacher klagen und sagen: Wie dorten der *Achab* zu dem rechtgläubigen *Elia* sagete: Bistu der *Israel* verwirret / so antworten wir getrost: Wir ver-

E ij wirren

Danckſagungs- Predige

wirren Iſrael nicht/ſondern du mī deines Vaters Hauß/
damit daß ihr das Herrn Gebot verlaſſen habet 28.

(7)
In ſtatu
Oeconomi-
co.

So ſind alle Chriſtliche HaußVäter und Hauß-
Mütter beruffene und gedingete Arbeiter in Gottes
Weinberg/ die müſſen mit allen fleiß dran ſeyn. daß ſie die
liebe Jugend/ Kinder und Gefinde/ alß zarte Feſſer/ nicht
verfeumen/ vielmehr in der Zucht und Vermahnung zum
Herrn auſſerziehen/ und alß edle Reben einſencken. Wie
der Apoſtel Paulus und der Prophet Eſaias ſolches ha-
ben wollen.

Eph. 6. 6. 4.
Eſa. 5. 9. 7.

Darvon auch Gott der Herr gar erſten befehlig
gegeben: Dieſe Worte ſpricht der Herr/ die ich dir
heute gebiete / ſoltu zu Herzen nehmen / und ſolt ſie
deinen Kindern ſchärffen.

Debr. Cap.
6. 6. 6.

Davon auch König David im 78. Pſalm dieſe
nachdenckliche Worte führet: Der Herr richtet ein
Zeichen auß in Jacob / und gab ein Geſetz in
Iſrael / daß er unſern Vätern geboth / zu lehren ih-
ren Kindern / auß daß die Nachkommen lerneten /
und die Kinder die noch ſolten geböhren werden /
wenn ſie auß kehmen / daß ſie es auch ihren Kindern
verkündigten / daß ſie ſetzten auß Gott ihre Hoff-
nung und nicht vergeſſen der thaten Gottes / und
ſein Gebot hielten.

78. Pſ. 5.

Die Exempel der Heiligen beweifen auch / wie
fleißig ſie hierinnen gearbeitet: Gott gibt den Abraham
ſelbſt das Zeichen: Wie kan ich Abraham verbergen /
was ich thue? Den ich weiß er wird befehlen ſeinen Kindern
und ſeinem Hauſe nach ihm / daß ſie des Herren Wege
halten und thun was recht und gut iſt Gen. 18. Cap.

Gen. 18. 6.
18. 19. 20.

Ach

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen

Ach wie herzlich ermahnete der alte Tobias seinen Sohn und sprach: Dein Lebenlang habe Gott für Augen / und im Herzen / und hüte dich / daß du in keiner Sünde willigest unthust wieder Gottes Gebot. In seinem Bächlein am 4. Capittel.

Tob. 4. 6. 6.

Und nun Mensch! Du lebest in welchem Stande du wilt / hat dir dann Gott der Herz keine Zuhörer / keine Unterthanen / keine Kinder noch Gesinde gegeben / so hastu doch Leib und Seele / welche dir Gott anvertrauet und gegeben / da soltu nicht müßig stehen / oder Leib und Seele mit Sünden beschweren / allerley übels Arbeiten / und schändliche unnütze dinge auß vorwitz treiben / sondern vielmehr vom bösen ablassen und gutes thun Psalm 34.

Pf. 34. 5. 15.

Verrichte mit allen fleiß *laborem devotionis* die innerliche Herzens Arbeit / mit andächtigen Gebet: seufftze mit David: Auß der Tieffen ruff ich Herz zu dir / Herr höre meine Stimme / laß deine Ohren mercken / auff die Stimme meines stehens mit herzlichlicher Dancksagung / Lobe den Herren meine Seele und vergiß nicht / was er dir gutes gethan hat aus den 103. Ps. Halte dich fleißig zur Kirchen / und sprich *Ex Es. 2. v. 3.* Kommt laß uns auff den Berg des HEILIGEN gehen / zum Hause des GOTTES Jacob / das er uns lehre seine Wege / und wir wandeln auff seinen Stegen. Wie lieblich sind deine Wohnungen *Herem* Zebaoth / meine Seele verlangt und sehnet / sich nach den Vorhöfen des Herren / mein Leib und Seele freuen sich in den lebendigen Gotte. 84. Ps. Will bey dir einwurkeln und auffschlagen allerley Unkraut der Sünden und sicher-

Exercendus labor devotionis.

130. Pf. 9. 12.

103. Pf. 8. 2.

Es. 2. 6. 3.

84. Pf. 8. 1.

2. 3.

Panitētia.

Dancksagungs- Predigt

Et pietatis.

Luc. 1. v. 75.

Jacob. 1.

v. 22.

Matth. 22.

v. 37.

2. Timoth.

Cap. 1. v. 9.

Tit. 2. Cap.

v. 11. 12.

heit / lege deine Arbeit nicht nieder / nimb zur Hand die scharffen Gesetz Hacken / gäthe auß / schaffe ab durch tägliche Reu un Buß auß deinem Herzen / das wüßte und sündliche Leben. Diene Gott trewlich in Heiligkeit und Gerechtigkeit / die Ihm gefällig ist: Sey ein Thäter des Wortes und nicht ein Hörer allein / damit du dich selbst nicht betriegest: Liebe Gott / so viel in dieser Sterblichkeit möglich von ganzem Herzen / von ganker Seele / von ganzem Gemütthe / von allen Kräftten / und deinen Nächsten als dich selbst. Matth. am 22. Cap.

Und dieses Ihr meine Geliebten ist der Beruff und die Vorschrift unser Gottwollgefälligen Arbeit / wie S. Paulus saget in der 2. an den Timoth. am 1. Cap. Gott hat uns beruffen mit einem heiligen Ruff / nicht nach unsern Vercken / sondern nach seiner Gnade / die uns gegeben ist / in Christo Jesu vor der Zeit der Welt / und jetzt offenbahret wird durch die Erscheinung unsers Heylandes Jesu Christi / und zum Tito am 2. schreibet Er: Das die heilsahme Gnade Gottes allen Menschen erschienen sey / und uns züchtige / das wir sollen verleugnen / das Ungöttliche Wesen / und die Weltlichen Lüsten. Und nicht den ganzen Tag in der Welt müßig stehen / sondern hingehen / und in seinen Weinberg arbeiten / das Werck Gottes treibē / und Züchtig / Gerecht und Gottselig leben in der Welt / und das ist unser Arbeit / die ein jedweder / er sey Weltlich oder Geistlich / Herr oder Knecht / Fraw oder Magd / Jung oder Alt / nebenst seinen Ambts geschäften und Beruff / nebenst seiner gebührenden Hand Arbeit und täglichen Übungen unnachlässig verrichten / und allem Ernst nach arbeiten muß / wo

Er

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

Er nicht für einen Faulenzer und unnützen Knecht wil außgeruffen und abgestraffet werden/wie uns das Gleichnüss lehret / bey dem Evangelisten / *Matthao* am 25. Cap: Werffet den unnützen Knecht in die Finsternis hinaus/da wird sein heulen und Zähnklicken. Dafür behüt uns lieber himlischer Vater.

*Matth. 25.
C. 5. 30.*

Dem die Leibliche Übung / sagt *Paulus* in der 1. Epistel zum *Timoth.* am 4. Cap. Ist wenig nütze/aber die Gottseligkeit / ist zu allen Dingen nutz / und hat die Verheissung/dieses und des zukünftigen Lebens: O der seligen Arbeit! Wol dem / der selbige treulich aufrichtet: **S H E X X** hilf uns darzu gnädiglich/und gib deinen Heiligen Geist/das ein jeder in seinem Stande trew un fleissig sey/und thue was ihm befohlen ist/denn du giebest alleine Wollen und Vollbringen / Amen!

*1. Timoth.
C. 4. 5. 8. 9.*

Das Dritte: So wir nach anweisung des Heiligen Evangelii in acht zu nehmen haben / wo wir in anrichtung des lieben Gottesdienstes wollen glücklich anfangen / fortfahren und schliessen / das ist und heist: *Vespera & mercedis optatissima expectatio*: Das man des Feyerabends und der Belohnung erwarte. Davon sagt das Evangelium also: Da es nun Abend worden war/sprach der Herr des Weinberges zu seinen Schaffener/ruffe den Arbeitern und gib Ihnen den Lohn.

*3. Vespera
& mercedis
optatissima
expectatio.*

Wir wollen hier nicht aufführen oder uns weitläufftig auffhalten / mit dem was unsere Päbster hervor bringen/welche diß Evangelium auff Ihre Meinung von dem Werck Verdienst ziehen/und auß dem Wörtlein Lohn erzwingen wollen / das das Ewige Leben werde umb der

*Papicola
Mercedem
de vita
eterna ex-
plicant.*

Danck sagungs-Predige

Wercke willen gegeben / wie sonderlich bey *Stapletono* über
dijß Evangelium zusehen ist.

*Ex ipso
Textu Con-
trarium
apparet.*

Solte einem wol Wunder nehmen / das Sie solches
thun dürffen / weil nur aus blosser Verlesung desselben
Sonnen klar erscheinet / das die ganze *Parabel* schnur
stracks wieder diese Heuchlerische Meynung gehet / und
Christus eben dijß kräftig darthut / das hier das Ewige Le-
ben nicht nach Würdigkeit der Arbeit / sondern nach Got-
tes des HERRN unverdienter Barmherzigkeit gegeben
werde.

*Lutherus
in der Kir-
chen Postill
über dijß E-
vangelium*

Wie denn der Herr *Lutherus* in seiner Kirchen Postill
über dijß Evangelium gar mächtig wieder die Päßler
schreibet :

So erschrecket nu hiemit Christus auff's erste die
Vermessenheit der Jenigen / die mit Wercken zum
Himmel zusechten / gleich wie die Juden thäten und
bey Gott die Nächsten seyn wolten / wie bißhero un-
sere Geistlichen auch gethan haben. Diese alle arbei-
ten und bestümen Lohn / daß gleich wie hie die Ersten
den Groschen mit Verdienst sich vermessen zu erlan-
gen und etwas mehr / und doch die Letzten auß des
Herrn Güte denselben erlangeten : Also wil Gott
anzeigen das es eitel Güte sey / was uns Gott gibt /
un keiner über dē andern vermessen sey. *Hec Lutherus.*

*Meisneri
Anthropoli
Dec. 3. de
Justitia
operum.*

Werden demnach die Papiisten noch lange unerwiesen
lassen das Wörtlein Lohn schlecht dahin das Ewige Le-
ben heißen / sonst müste folgen / daß der himlische Haus-
Vater / auch den Heydischen Heuchlern die da murreten
und scheel sahen / das Ewige Leben auch gegeben haben /
weil Er ihneu den bestümbten Lohn giebet / so doch Christus

bezeuget /

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

bezeuget/ sie seyn zwarffen beruffen/ aber zum Ewigen Leben nicht außergehlet.

Zudem streitet auch die ganze heilige Schrift dawider / wie dann Paulus mit klaren Worten bezeuget: So halten wir es nu dafür/ daß der Mensch gerecht werde/ohn des Gesetzes Werck/allein durch den Glauben/ an die Galater am 3 Cap. Ist also eine schwere Gotteslästerung/ das Verdienst des ewigen Lebens und unserer Seligkeit/ dem Leiden und Sterben und der völligen Gnugthuung unsers HErrn IESU Christi entziehen/ und unser Arbeit und Wercken zu zuschreiben: Da es doch recht heist wie die Kirche in unsers HErrn IESU Christi Nahmen singet;

Wärestu dir was könt erwerben

Was dürfft ich denn für dich sterben.

Dieses sage ich/ lassen wir an seinen Orth gestellet seyn/ und melden dabey/ daß dieser HErr Ihm umbsonst nicht dienen/ noch vergebens arbeiten lasse/ sondern unser dienst mit grosser Gnade bezahle. In der Welt wird offters getreuer Dienste und auffrichtige Arbeit übel belohnet: Gute Dienst hatte Joseph seinem Herren dem Potiphar geleistet/ so gar/ daß die Schrift meldet/ daß Gott der HErr des Potiphars Haus reichlich gesegnet umb Josephs willen/ und daß eitel Segen war/ in allem was er hatte zu Hause und zu Felde; Aber er bekam schlechten Lohn/ward auff falsche Anklage des Potiphars Weibes in den Kerker geleet; Genes. 39. So ist vielen andern ergangen/ und so gehets noch in der Welt auff den heutigen Tag / wie D. Luther in der Vorrede über den Propheten Daniel/ von demselben/ als einen tapffern hochmeretirten

Gal. 3. C.
§. 16.

Deus largis
simus laborum
re-
munerator.

Genes. C. 39.
§. 1. & seqq.

Lutherus in
Präfat:
Proph.
Dan.

§

Manne

Danckſagungs = Predigt

Manne ſchreibet / daß es der Welt Lauff ſey / daß die am
meiſten arbeiten das wenigſte haben / und die nichts thun /
faſt das meiſte kriegen / nach dem Spruch: Ein an-
der ſäet / ein ander erndet / Joh. 4. Bey Gott
aber iſſt nicht alſo / der lohnert gut und wol / denn der iſſt /
von dem der Prophet. Eſaias in ſeiner Weiſſagung am
40. Capittel ſaget: Siehe ſein Lohn iſt bey Ihm /
und ſeine Vergeltung iſt für Ihm.

Joh. 4. C.
v. 37.

Eſaias C. 40.
v. 10.

Der iſſt / der alſo beſihlet: Ruffe den Arbeitern
und gib Ihnen den Lohn. Das iſt: Chriſtus der
allgemeine Volthäter. ſolle ruffen alle ſeine Arbeiter / und
ihnen den Gnaden = Lohn geben / daß ſie von ſeiner
Fülle nehmen Gnade umb Gnade / Joh. am 1. Und
endlich die höchſte Gabe Gottes das Ewige Leben /
Rom. 6;

Joh. 1. C.
v. 16.

Rom. C. 6.
v. 23.

Applic. 3.
Membri.
Reſpiciamus
ad
Mercedem.
DEL.

Hieraus nehmen wir nun das Dritte / wel-
ches wir ſollen bedencken / bey anrichtung des lieben
Gottesdienſtes in dieſer Kirchen / nemblich: Wir
müſſen auff die verheiſſene Zuſage der Belohnung
ſehen / daß wir es recht angreifen / damit wir nicht
allein wol anfangen / glücklich fortfahren / ſondern
auch ſelig ſchließen mögen / damit wir dermahleines
mit freuden eingehen in die himliſchen Vorhöſe un-
ſers Gottes / und darinnen bleiben ewiglich.

Den Dett Vorſatz der Belohnung in einer Sachen / iſt
eben dem guten nachzuſtreben die allerſtärckſte Bewe-
gung. Was thun die Menſchen Kinder nicht umb be-
lohnung willen / wozu leſſet ſich mancher nicht auffreiben
durch bloſſe un vergbliche promiſſen? Soläſſet ſich auch
mancher bewegen / dieſes und jenes böſes offermahlen

für

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

fürzunehmen / nur / daß er die verheißene Belohnung überkommen möge: Gottes seine Verheißungen die Er gethan hat sind Ja und Amen in Christo Jesu unserm Herrn / auß der andern Epistel an die Corinth. im 1. Cap.

2. Cor. 1. C. 8. 20. DEI merets est certissima. Num. Cap. 23. 9. 19.

Gott ist nicht ein Mensch / daß er liege / noch ein Menschen Kind / daß Ihm etwas gerowe / sollt Er etwas sagen und nicht thun? Solt Er etwas reden und nicht halten? Bekennet auch wider seinen Willen Bileam der Sohn Beor / auß dem 4ten Buch Mose am 32. Capittel.

Nu wollan! So ist unsers Gottes seine Belohnung ganz gewiß: Er wil Ihm nicht umbsonst dienen lassen / so gar daß auch in seiner Masse die Heyden / so außser der Kirchen Gottes sind / und sich doch nach ihrer Vernunft / und dem eingepflangeten Licht der Natur der Erbarkeit und andern eusserlichen Tugenden angenommen und befließen / Ihrer Tugend und Erbarkeit halben von dem Höchsten Belohnung und Vergeltung genossen. Nemblich grosses Gut / Glück / Ehr / langes Leben / und einen herrlichen Nahmen unter allen Völkern. Dann wie sie Gott erschaffen / sie in Ihm gelebet / gewebet und gewesen / massen Paulus von allen Menschen saget / in der Apostel Geschichte am 17. Capittel.

1. Erga insubiles extr. Ecclesiam.

Act. 17. Cap. 5. 18.

Also hat Er auch das Gute durch sie gewircket / weil von Ihm ursprüncklich alles gute von oben herab kommet / Jacob 1. Cap. Dieses Gute was sie nach seiner Würckung verübet / hat Er ihnen auch zeitlich belohnet / ewige Belohnung aber / in dem ewigen Freuden Leben

Jacob. 1. C. 8. 16.

S i j haben

Danckfagungs Predigt

haben Sie deswegen nicht zu erwarten / solche wird allein denen die an Christum glauben auß seiner Gnade unⁿ Verdienst gegeben.

2. In Ecclesia Turn erga Hypocry. 25.

2. So ist vielmehr G^oTtes Belohnung gewis/ gegen die / so in den Kirchen Gottes leben / welche zweyerley: Heuchler und Rechtgläubige. Die Heuchler bekommen zwar sten auch / von wegen ihrer Scheinheiligen Arbeit im Weinberge des H^oErn / Ihren Groschen / aber nur Leibliche und Zeitliche Gaben: Wie Cain die Erst-Geburt: Die Phariseer und Juden zum Lohn-Groschen / den Zeitlichen Ruhm / daß sie für Gottes Volk gehalten wurden / wohneten in einem trefflichen guten Lande / hatten grosse Privilegia / daß Gott keinem Volck dergleichen gethan / wie David rühmet im 147. Psalm.

147 Ps. 20.

Matth. 5. C. 8. 46. Turn erga fideles.

Aber damit haben sie Ihren Lohn dahin / wie der H^oErr Christus bezeuget bey dem Evangelisten Matthæo am 5. Capittel. Bey den Rechtgläubigen / ihres Gehorsames und Gottseligen Wandels halben / ist der Lohn-Groschen alle Gnaden Vergeltung / hie in diesem und dem zukünftigen Leben / nach dem das Paulus saget: Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nutz / und hat die Verheissung dieses und des zukünftigen Lebens.

1. Timoth. 4. C. 8. 8.

Dea Triplex. 1. Temporalis.

1. Timoth. 4.

Das zuerweisen lehret der H^oErr Christus im vorhergehenden 19. Capittel des Evangelisten Matthæi und erkläret sich / was von Ihm für Belohnung zu erwarten / denn als Petrus zu Ihm saget und ihn fraget: H^oErr wir haben alles verlassen / und sind dir nachgefolget / was wird uns dafür? Der H^oERR antwortet und verheisset Dreyerley.

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

Als Erstlich: Hundertfältige erstattung: Sazgende: Wer verlässet / Häuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater / oder Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Acker umb meines Nahmens willen / der wird es Hundertfältig nehmen.

Hugo Cardinalis glosiret diß also: Centuplum accipiet, in presenti pro uno fratre carnali centum spirituales. Quia omnes bonos. i. e. In diesem gegenwertigen wird Er für einen Leiblichen Bruder / hundert geistliche Brüder haben / weil Er alle gute Rechtgläubige anstatt Brüder haben wird. Verheisset demnach Christus der Herr und saget zu seinen Jüngern für ein Haus / so Ihr verlassen / wird Euch die Lehre des Evangelii in der ganzen Welt viele Häuser eröffnen / für einen Vater und eine Mutter / werdet Ihr so viel wiederhaben / wie viel Ihr Alte Männer und Frauen zu der Evangelischen Bekändniß bekehren werdet: So viele Brüder / Schwester / Söhne und Töchter werdet ihr haben / so viel Ihr Eures gleichen / oder auch noch geringere und jünger von Jahren durch ewre Predigt zum ewigen Leben führen werdet. Für ein stück Ackers / werden viele Länder zu euren Nutzen euch dienen. Welches auch die Experimentz also war gemachet und bezeuget / den die Apostel sind ausgegangen in die ganze Welt sagt ein Vornehmer Lehrer / und haben alle Völcker zum Christlichen Glauben bekehret / wie sie solchen Befehlig Marci am 16. Cap. empfangen hätten.

Und solches haben Sie ohne einige Eufferliche Gewalt und Schwertschlag / nur durch Mündlich Predigen außgerichtet / da doch von Anfang der Welt /

Hugo Cardinalis in Matths

Comment: Chvonradi Pellicani in h. t.

D. Franzius, citante Passio.

Dankfagungs Predige

fei Weltlicher Herr/ und Monarch auffkommen/
der die ganze Welt/ in so wenig Jahren/ Ihm hät-
te Unterthänig machen können. Dieses ist warlich
mit höchsten Ruhm und Ehren der Apostel Ihre Ver-
geltung in diesem Leben / in ansehung dessen / Sie auch
alles daß/ was den Menschen in diesem Leben lieblich und
angenehm seyn pfleget / für nichts / ja für Noth und Dreck
gehalten haben / wie Paulus saget in der Epistel an die
Philippier am 3. Cap.

Philip. C. 3.
6. 8.

2. Spiri-
tualis.

Darnach verheißt Er Ihnen Apostolische Wür-
de. Warlich Ich sage Euch/ daß Ihr/ die Ihr mir
seyd nach gefolget / in der Wieder-Geburt da des
Menschen Sohn wird sitzen auff dem Stuel seiner
Herrlichkeit / werdet Ihr auch sitzen und richten die
12. Geschlecht Israel.

Es werden diese Worte von den Kirchen Vätern
unterschiedlich außgeleget; Chryostomus gibet solche Er-
klärung/ daß es zu verstehen sey von der Allgemeinen Be-
ruffung der Heyden/ welche die Apostel mit der Predigt
des H. Evangelii beherrschen werden und saget: De
sede DEI audi Prophetam: regnabit DEUS super gentes,
DEUS sedet super sedem sanctam suam. Omnes
credentes sunt sedes Majestatis ejus. Vide, Quia hic non
de tempore futuri judicii dicit, sed de vocatione omnium
gentium: non enim dixit: Cum Venerit filius hominis se-
dens super thronum majestatis sue, sed cum sederit. Ex eo
capit sedere in sede majestatis, ex quo credere in eum cape-
runt gentes: Ex eo etiam tempore Apostoli sederunt super
duodecim thronos, id est, omnibus Christianis secundū diver-
sitates animarum, suscipientes verbum Petri, thronus ejus

Chryosto-
mus citante
Hugonē in
Matth. de
vocatione
gentium
explicat.
47. Psal. 8. 9.

suerunt,

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen

fueru, & sic de alijs. Apostoli sunt sedes Dei, fideles homines sedes. Apostoloru, doctrinis itaq; & exemplis condemnantur quotidie nolentes credere de duodecim tribubus Israel.

Das ist: Von dem Stuhl Gottes höre den Propheten/
 Gott ist König über die Heyden / Gott sitzet auff seinem
 Heiligen Stuel. Alle Gläubigen sind der Stuel der Ma-
 jestät Gottes: Siehe/wie er hie nicht redet von der Zeit
 des Jüngsten Gerichts / sondern von dem Beruff aller
 Heyden: Denn Er hat nicht gesagt: Wenn des Men-
 schen Sohn kommen wird/und sitzen auff dem Thron sei-
 ner Herrlichkeit: sondern saget nur schlechter dinge hie:
 In der Wiedergeburth/da des Menschen Sohn wird
 sitzen / von der Zeit an aber hat Er angefangen zu sitzen/
 auff dem Stuel der Majestät / auff welche Zeit die Hey-
 den angefangen an Ihm zu gläuben: Von der Zeit an/
 sind auch die Apostel gesessen auff 12. Stühlen / das ist/
 über alle Christgläubige / nach dem unterschied derer
 Seelen: Denn welche das gepredigte Wort des Apo-
 stels petri angenommen/die seynd des Apostels petri sein
 Stuhl gewesen / und also kan auch von andern gesagt
 werden. Die Apostel sind der Stuhl Gottes/die gläu-
 bigen Menschen ein Stuhl der Apostel / demnach so wer-
 den nu die Lehren und Exempel täglich gerichtet und ver-
 dammet / welche von den Zwölff Geschlechten Israel
 nicht gläuben wollen:

Anderer aber die legens auß/ von einer sonderlichen
prerogativ Vorzug und Herrlichkeit / welche die Apostel/
 für anderen Heiligen am Jüngsten Gericht haben werden:
 daß Sie nemlich die necksten *Adsesores* und Beysitzer
 seyn, in dem Gericht des Erd-Kräftes: Nicht zwarsten

Ps. 47. 8. 9.

*Alii expli-
 cant de sin-
 gulari glo-
 ria in ex-
 teruo Ju-
 dicio.*

als

Dancksagungs- Predigt

als wurden Sie auff den Thron und Stuel der Majestät und Herrligkeit Gottes sitzen / welches Christus unsern Herren einig und allein zukommet / weil derselbe sich gesetzt / zu der Rechten der Majestät in der Höhe / wie gemeldet wird in der Epistel an die Ebreer im 1. Cap. Dem Kommet auch alleine zu / das Gericht zu halten / denn Er ist der verordnete Richter der Lebendigen und der Todten / aus der Apostelgeschichte am 10. Doch also / daß Gott der Vater und der H. Geist nicht hievon aufgeznommen / sondern mit eingeschlossen werde. Denn solche Ehre und Herrligkeit / als auch insonderheit das Gericht zu halten / wird Gott der Herr niemanden geben / wie Er ausdrücklich bedinget / bey dem Propheten Esai: am 42. Was aber die Handlung und sichtliche Verriichtung des Gerichtes antrifft / in welchem auch Christus der Herr / als Gott und Mensch das Endurtheil promulgiren und exequiren wird / da werden die Apostel Besizer des Richters und Zeugen des Gerichtes seyn: daß sie solch gehaltenes Gericht und ausgesprochenes Sententz: Kommet her Ihr gesegneten meines Vaters / ererbet das Reich / das euch bereitet ist / von Anbegin der Welt. Item Gehet hin Ihr Verfluchten / in das ewige Feuer / das bereitet ist dem Teuffel und seinen Engeln / wie das aufgeschriben auß dem Mund unsers Heylandes Jesu Christi / bey dem Evang. Matth. um 25. Cap. werden approbiren und gut heissen.

Weil nemlich darinnen nichts anders / als was Sie gelehret / und geprediget / ja der Welt schon längst verkündigt haben / wird verrichtet: Denn so saget Christus der Herr selbst: Wer mich verachtet und nimmet

Hebra. C. 1.
 9. 3.
 Judicis
 adus visibi-
 lis & sen-
 tentia pro-
 latio pri-
 mario Chri-
 sto competit
 Actor. C. 10.
 9. 41.

Esai: 42. C.
 9. 8.

Secundario
 vel secundu
 quid Aposto-
 lis
 Et quidem
 quo ad sen-
 tentia pro-
 lata appro-
 bationem.

Matth. 25.
 9. 34. 41.

Johan. 12. C.
 9. 48.

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

mein Wort nicht auff / der hat schon / der ihn richtet /
 das Wort welches ich geredet habe / wird ihn rich-
 ten am jüngsten Tage / und nach solchem gepredigtem
 Worte / werden sie mit einhelliger Stimme des Richters
 Urtheil Beyfall geben und bekräftigen / massen St. Jo-
 hannes davon zeuget: Darnach hörte ich eine Stim-
 me grosser Scharen im Himmel / die sprachen:
 Halleluja / Heyl und Preis / Ehr und Krafft sey
 GOTT dem HERN / denn warhafftig und ge-
 recht / sind seine Gerichte / auß der Offenbahrung
 S. Johannis Cap. 19. Da werden die Apostel / ja alle
 Heiligen in gemein richten. *Pœnitentia & fidei exemplo,*
 Exempels weise / durch das Exempel ihrer Busse und
 ihres Glaubens / welchen die Gottlosen billig hetten
 folgen sollen: Denn gleich wie ein *Præceptor* oder Lehr-
 meister / der unter seiner *Institution* und Unterrichtung hat
 fleissige und auch nachlässige *Discipel* / trägt Ihnen mit
 allem fleiß die *Lectiones* für / etliche werden dadurch *eru-*
diret und gelehret / andere aber bleiben *Idioten* / und un-
 wissend / da können diese die Faulen so wol / von dem
Præceptore als ihren Mitschülern des Unfleisses und
 Unachtsamkeit verklaget und beschuldiget werden / also
 auch die Ungläubigen / welche in der Schul des Heiligen
 Geistes / in welcher die Apostel und andere Diener am
 Wort sind Lehrer von GOTT gesand gewesen / durch ihre
 Halsstarrigkeit und verstockete Widerspenstigkeit / in
 ihrem Unglauben / U: ßfertigkeit und gottlosen Leben /
 nichts fruchtbarliches lernen und fassen wollen / sondern
 in Unwissenheit stecken blieben / die werden von den Apo-
 steln / und anderer ihrer Lehrern / wie auch allen Gläu-

*Apoc. C. 19.
v. 12.*

*2do ad Pœ-
nitentia &
fidei deela-
rationem.*

G bigen /

72
Dankfagungs-Predigt

bigen / als Ihren gewesenen Mitschülern / Ihrer Unwissenheit / Unglauben / Unbussfertigkeit halben / ja / daß sie eben so wol und noch bessere gelegenheit als andere / den Weg der Gerechtigkeit zuerkennen / darauff zu treten / und allen Rath Gottes zu ihrer Seligkeit nöthig zu lernen an der Hand gehabt / und doch nicht gewolt / billig verklaget und verdammet werden. Wie dann Christus von den Leuten zu Ninive saget: Matth.

Matth. 12.

S. 41.

S. 42.

12. Sie werden auftreten am Jüngsten Gerichte mit diesem Geschlechte / und werden es verdammen / denn sie thäten Buss nach der Predigt Jonas / und siehe hie ist mehr denn Jonas. Die Königin von Mittag wird auftreten am Jüngsten Gerichte mit diesem Geschlechte / und wird es verdammen / denn sie kam vom Ende der Erden Salomonis Weisheit zu hören / und siehe hie ist mehr denn Salomon.

Sapient. C.

S. 5. 1. seqq.

3. Eternalis

1. Pet. 1. C.

S. 9.

Wie werden für solche Ehr / Herligkeit und Seligkeit die Verdambten erschrecken / derer sie sich nicht versehen hatten / und die Gerechten werden mit grosser frewdigkeit stehen / wider die / so sie geängstet haben / wie im Buch der Weisheit im 5. Cap. geredet wird.

Und dann / Drittens verheisset Er ihnen das Ewige Leben / denn so sagt Er: Und das Ewige Leben ererben / daß ist das Ende unsers Glaubens das unvergängliche / unbefleckete und unverwelckte Erbe / das behalten wird im Himmel / wie Petrus solches in seiner 1. Ep. am 1. Cap. ausleget.

Diese grosse Dignität und Herligkeit / damit auch die Apostel und alle Gläubigen sich je und allewege wieder der Welt und des Teuffels Bosheit / Verfol-

gung

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

gung / angelegte Schmach und Trübsal / getröstet haben und auffgerichtet / wol wissende daß solche nicht wehrt sey der Herrligkeit / die an ihnen sol offenbahret werden / wie Paulus redet zu den Römern 8. Die wird auch ihnen und allen rechtschaffenen Christen wiederfahren und gegeben werden.

Rom. C. 8.
v. 18.

Folget demnach hieraus / daß der Christliche Fleiſch der getrewen Arbeiter und Tagelöhner Gottes / beydes hier in diesem Leben / mit zeitlicher Wolsarth (doch nach Gottes gnädigen Willen über uns / welcher am allerbesten weiß / was uns selig und gut ist / damit das liebe Creuz nicht auß sondern mit eingeschlossen werde.) wol sol belohnet werden. Und denn am Abend unsers Lebens / wenn wir von hinnen scheiden / da unsere Werke uns nachfolgen / und wir essen werden von den Früchten derselbigen.

Apoca. 2. v. 2.

Wie auch am Jüngsten Tage werden sie ihre ungezweiffelte Erstattung finden / da ein jeglicher seinen Lohn empfangen wird nach seiner Arbeit / 1. Corinth. 3. Capittel.

1. Corinth.
3. 8.

Solche Belohnung aber kommet nicht auß verdienster schuldiger Pflicht / sondern allein aus pur lauterer Gnade Gottes / durch das thewre Verdienst Jesu Christi / dem haben wir Mühe und Arbeit gemachet mit unsern Sünden / Er allein hat sie getilget / auff Ihn allein ist sie geleet / Er hat die Kälter des Zornes Gottes allein getreten / daß wir also das ewige Leben durch den Glauben an Christum erhalten.

Esai C. 43.
v. 24.
C. 53. v. 5.
C. 36. v. 3.

Dis dient zur Lehr / daß nicht jemand bey seiner Gottseligkeit / Christlichen Amptes und anderen Ver-

1. Ufus Diodorici.
Ne flocci pendamus promissione

74
 Dancksagungs/Predigt

richtungen / ihm überrede oder überreden lasse / als sey alle seine Mühe / angewandter Fleiß und Sorge umbsonst / wenn nicht bald / nach unserm Däncken diese oder jene Belohnung erfolget:

Wie also das Jüdische Volk ihm auch bedäncken lies / es wehre nur alles eine bloße Wort Verheißung / alles vergebens und umbsonst / was Sie nach der Babylonischen Gefängnuß bey Auffbawung des Tempels / Anrichtung des Gottesdiensts / und andern ihren Opfern und Gaben thäten. Wie dann also der Prophet Malachias in seiner Weissagung darvon berichtet am 3. Capittel: Ihr redet hart wider mich / spricht der HErr. So spricht Ihr: Was reden wir wider dich? damit daß ihr saget / es ist umbsonst / daß man Gott dienet / und was nützet es daß wir seine Gebot halten / und hart Leben für dem HErrn Zebaoth führen? Darumb preisen wir die Verächter / denn die Gottlosen nehmen zu / sie versuchen Gott / und gehet ihnen alles wol hinaus. Aber die Gottsfürchtigen trösten sich untereinander also: Der HErr mercket es und erhörets / und ist für Ihm ein Denckzettel / geschrieben für die / so den HErrn fürchten / und an seinen Nahmen gedencken. Sie sollen (spricht der HErr Zebaoth) des Tages / den Ich machen wil / mein Eigenthumb seyn / und Ich wil ihr schonen / wie ein Mann seines Sohnes / der ihm dienet. Und Ihr solt dagegen wiederumb sehen / was für ein unterschied sey zwischen den Gerechten und Gottlosen / und zwischen dem der Gott dienet / und dem / der Ihn nicht dienet.

Oder wo man sa nicht alles umbsonst geschehen ach-

Malach. C.

3. v. 13. 14.

v. 15.

v. 16.

v. 17.

v. 18.

lee /

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen

tet/doch gar geringe schäzet und helt / das man vielmehr sich etwas anders als solche grosse Gnaden Verheissung bewegen lesset / dem HErrn unsern Gott getrewlich und fleissig zu dienen und in seinen Weinberg zu arbeiten:

Dahero denn bey den meisten Hauffen entsethet die undanckbahre Vergessenheit der empfangenen Wohlthaten Gottes.

Viele gedenccken nicht einmahl / an die allbereit genossene grosse Wohlthaten / das man Gott den HErrn nach dem Exempel Davids von Herzen mit einem Lied und Danck-Psaln in der Gemeine des HErrn loben wolte.

Wie solche waren die Kinder Israel / über welche Gott klaget / wenn Er also spricht: Danckestu also dem HErrn deinem Gott / du toll und thörichtes Volk im 5. Buch Mose im 32. Capittel.

Vielweniger bittet man Ihn / das Er seine Gnaden Güter ferner mittheilen und geben wolle / welches wir doch alles herzlich thun würden / wenn wir solche seine uns erzeugete Gnade und gethane Verheissung groß und werth achteten.

Man achet und befodert auch die Geistlichen Sachen / und was zur Kirchen und Schulen gehöret / gar liederlich und nachlässig / mit dem Vorwand / man habe nötiger Sachen zu beanden / als das man auff Kirchen und Schulen / und derer reparirung und anrichtung viel verwenden solle. Wie also Gott der HErr klaget über diese Unart / durch den Propheten Haggai: Da das Volk auß der Babylonischen Gefängniß wieder heim kommen war / da ein jeglicher zwarsten auff sein Haus eilet / aber des

Aliàs existit.

(a) Ingrata beneficiorum peractorum obliuio.

Deut. 32. 6. 8. 6.

(B) Negligens rerum Ecclesiasticarum procuratio.

Hagg. C. 1. 9. 9. seqq.

76
 Dancksagungs-Predigt

Herrn Haus mußte wüste stehen und ließen sich verlauten: Die Zeit ist noch nicht da / daß man des Herrn Haus bawe / darüber Gott der Herr erzürnet / und allerley Straffen ihnen andeuten lesset / wie an gedachtem Ort mit mehrern zu lesen und zu finden ist im 1. Capittel.

Oder daß man gar wenig zu Auffhellung und auffbawung der Kirchen und Schulen anwendet / und darreichen wil. Man schüttet vor / die schwere Zeiten / die grossen Auflagen / *Contribuciones* und Schakungen / so man der Obrigkeit geben müsse.

Wie so geartet waren die Gottlosen Juden / die sich zwarsten stelleten / als wolten sie was thun / man könnte aber dazu nicht kommen / teuscheten den Herrn / an untüchtigem Opfer / an Zehenden und Heb-Opfern / auß dem Propheten *Malach.* am 1. und 3. Cap. Und nicht besser machten es die meisten im N. Testament / die brachten nicht alleine ihre Zehenden und andere Gefälle nicht so mehr / wie sich gebührete ins Haus des Herrn. (Dahero die Pharisceer als die strengeste Secte sich immer für dem gemeinen Manne ihrer Mildgebigkeit halber rühmeten / *Matth.* 23. Cap. *Luc.* 18. Cap.)

Sondern Sie hätten auch gerne den Sackel des Heilighumbs / als ein Tempel-Gabe gar abgeworffen und unterlassen / dahin war unter andern ihre Frage gerichtet / obs recht sey / daß man dem Käyser Zinse gebe? Denn wenn der Herr bloß Ja geantwortet hette / so würden sie gesagt haben: Nun wollan / so geben wir den Sackel in dem Tempel nicht mehr / weil wir mit zwey Ruthen nicht können zugleich gestraffet werden.

Ja es kompt endlich dazu / daß man Geistliche Kir-

Malach. C.
 3.

Matth. 23.
 C. 6. 23.
Luc. 18. 6. 12.

Matth. 22.
 C. 6. 18.

(γ) *Impia*
bonorum

then

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

chen-Güter/ und was zur Kirchen und Schulen erhaltung/ so wol derer Bedienten Sold und Unterhalt gehöret/ gar entwendet/ oder an nicht gehörige Derter verwendet.

Ecclesiasticorum ablatio.

Wie eine solche Frevelthat beginge *Achan* / der da von dem verbannten/ und was der Herr als geheiligt zu seinem Schatz wolte gebracht haben/ entwendete einen köstlichen Babylonischen Mantel/ zwey hundert Seckel Silbers und eine güldene Zunge/ funffsig Seckel werth/ vermeinete dadurch gar reich zu werden / auß dem Büchlein *Josua* am 6. Capittel.

Josua. C. 6. v. 19. C. 7. v. 21.

So verfuhr der König *Abas* / der die Gefäß des Hauses Gottes samblete und zusammen brachte / und nam sie zu sich/ gab auch ein theil davon dem Könige zu *Asur* / wie das die Historia meldet im 2. Buch der Jüdischen Chronicken am 24. Capittel.

2. Chron. C. 24. v. 21.

Ein solcher Gesell war der Tyran *Dionysius*, welcher zu *Loeris* den Heydnischen Tempel der *Proserpina* beraubete / und da er mit gutem Winde gen *Syracus* schiffete / sprach er ganz hönisch: Sehet doch liebe freunde welch eine glückliche Schiffart bescheren die Götter den Kirchen-Käubern! Da er zu *Peloponneso* anländete/ und in den Tempel *Jovis Olympii* kam/ zog er demselben Abgott sein schönes und von Golde schweres Kleid abe / mit welchem der Tyran *Gelo* ihn gezieret un verehret hatte / un sprach: Dieser Schmuck were dem Abgott im Sommer gar zu schwer / im Winter aber gar zu kalt / warff ihm / dem Gözen Bilde / darauff einen Wüllenen Mantel umb / als der beydes in Kälte und Hitze beqvem zu tragē wehre: Alle güldene Bunde/ Schalen un Kronen / so an den außgestreckten Armen das Gözen

Cicer. lib. 3. de Nat. Deorum.

hiengen/

Dankſagungs = Predigt

hiengen / nam er ohn alles bedencken hinweg und sprach:
Er raube ſie nicht / ſondern nehme ſie nur an / als ein Ge-
ſchenck von den Göttern / das ſie ihm darreichten.

Wolte Gott / daß nicht unter Chriſten ſolche Spötter
gefunden würden / die da meinen / Gottſeligkeit / ſey ein
Gewerbe / wie Paulus ſaget in ſeiner 2. Epist. an Timoth.
6. Capittel. *Lutherus im Rand = Glöſlein*: Ein Hän-
delchen / damit man Ehre oder Guh möge ſuchen / und
nicht Gott alleine dienen.

2. Timoth.
6. C. 6. 5.

Solches alles kömte daher / wenn man die verheiſſenen
Gnaden Belohnungen / oder auch im Gegentheile die harten
Drawungen Gottes geringe achtet / un̄ gar nicht war helt.

11. Alsus Pa-
deuticus.

Dienet darnach zur Vermahnung / daß wir allzu-
mahl in unſerm Chriſtenthumb und allen Amps-Ver-
richtungen / als unſere auffgelegte Arbeit in dem Weinber-
ge Gottes / ſtets auff dieſe Gnaden Verheiſſung ein Abſe-
hen haben / uns zur fleißiger verrichtungen ein Anreizung
ſeyn laſſen / ſo wird Gott an nus / und den unſrigen / ſelbige
wahr machen; Niemand ſtelle ſich unter den hauffen der
Gottloſen / die da ſagen: Wo bleibet die Verheiſſung ſei-
ner Zukunfft / wie alſo Gott der H. Geiſt die Gedancken
und Reden der Ruchloſen und Sichern auffgeſezet in der
2. Ep. Pet. am 3. Cap. und treiben fürwiz 2. Thes. C. 3. v. 11.

2. Petr. 3. 5.
2. Thes. 3.
v. 11.

Achten es gleich / ſie arbeiten und thun gutes / oder ſie
thun / was ihnen gelüſtet / verhindern auch noch wol / was
andere gutes fürnehmen / berathſchlagen un̄ thun wollen /
aber irret Euch nicht Gott leſſet ſich nicht ſpotten / denn
was der Menſch ſäet / das wird er erndten / wer aber auff
ſein Fleiſch ſäet / der wird von dem Fleiſch das Verderben
erndten / wer aber auff den Geiſt ſäet / der wird von dem

Galat. 6. 8. 7

v. 8.
v. 9.

Geiſt

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

Geist das ewige Leben erndten. Darumb lasset uns gutes thun und nicht müde werden / denn zu seiner Zeit werden wir auch erndten ohn auffhören Gal. 6. Vielmehr die ihr bishero im Weinberge des HErrn fleissig gearbeitet / treu und fleissig / was ewer Ampt / Gewissen und Christenthumb erfordert / außgerichtet / fahret fort in solchen guten Verrichtungen. Sehet die Verheissung Gottes ist für euch / ein jeglicher wird seinen Lohn empfangen nach seiner Arbeit / 1. Corinth. 3.

Gott der HErr ist ein solcher Lohner / der auch Wolthat und vergibt bis ins tausend Glied denen die Ihn fürchten / Exod. 20.

Kinder und Nachkommen geniessen lange nach der Eltern und Vorfahren Todt ihr wolverhalten und Christliche treuw fleissige Arbeit. Wie saget GOTT der HErr offermahlen von den Nachkommen Davids: Umb meines Knechtes Davids willen &c. Esai. 37. Cap.

Es soll der Samen Davids auff seinen Stuel sitzen: Wie nu Gott der HErr die Verheissung dem David geschehen / säst hielt / ob schon die Nachkommen Davids ihm nicht so dieneren wie Ihr Vater David / dennoch ihnen an zeitliche Glückseligkeit / Ehr und Gütern alles gutes schenckete. Also noch heutiges Tages / da hat mancher ein Glück / das man sich drüber verwundert / das man nicht weiß / woher ihm solches kommet.

Zweiffels ohne / haben fromme / Gottselige Eltern und Vorfahren solches auff ihn vererbet und viel Jahr zuvor verdienet.

Nu demnach / wer sich und den seinigen wol wil rathen / der sey ein trewer und fleissiger Arbeiter in dem

1. Corinth.
3. Cap. v. 8.

Exod. 20. C.
v. 6.

Es. 37. Cap.
v. 35.
Jerem. 33.
v. 17.

Dancfsagungs = Predigt

Weinberge des HERRN / die Gnaden Belohnungen / werden nicht auffen bleiben.

Denn GOTT ist nicht ungerecht / daß Er vergesse unsers Werckes und Arbeit der Liebe / die ihr bewiesen habet an seinem Nahmen / da ihr den Heiligen dienetet / und noch dienet. Saget der Geist Gottes in der Epist. an die Ebreer C. 6.

Hebr. C. 6.
v. 10:
3. *Ufus Con-*
solatorius.

Endlich dienets allen frommen Gottseligen Christen zum kräftigen Trost wieder alle Betrübniß und Ungemach so ein jeder in seinem Beruff von der undancfbahren Welt außstehen muß. Denn wann manch frommer Ehrlicher Mann das seine gethan / hats ihm die Tage seines Lebens lassen recht Ernst angelegen seyn / umb Gemein und *privat* Wollfarth willen / herz-gewewlich gearbeitet / so viel er thun können und sollen / so gehet es doch dem gemeinen Sprichwort nach: *Hic mos est horum, Undancf in sine laborum.* Undancf ist heutiges Tages der gemeinen Welt *Deo gratias*, daß erföhret mancher mit grosser betrübniß und beschwerniß.

Vide Luth-
rum in Pf.
101. tom. 6.
Jen: Germ:
f. 153.

Aber man lasse es gehen wie es gehet / die Welt ist Welt und bleibet Welt / und thut wie Welt / daneben aber wisse man / daß GOTT auch GOTT sey / und bleibe / und thue wie GOTT / der hat einmahl dahin sich erkläret / daß Er die Gerechten versorgen / derselben Lohn seyn / und auß Gnaden alle ihre Mühe / Arbeit / Leyd / Ungemach und zugefügten Undancf reichlich belohnen wolle.

Esai. 65. v. 22

Denn Er ist der HERR welcher saget / gib ihnen den Lohn. Er ist der HERR / welcher ins gemein verheisset und tröstlich verspricht: *Electedi mei non labora-*

bunt

wegen reparirung der Stargardischen Kirchen.

bunt frustra. Meine Aufferwehlten sollen nicht umbsonst arbeiten / das wird Er nu gewislich halten / darauff sich nur ein jeglicher festiglich zuverlassen.

Demnach so mercket diß / und seyd getrost Ihr / die Ihr auch mit allen Trewen ungesparten Fleiß / mit rathen und mit Thaten zu Wiederauffrichtung dieses Gottes-Hauses und Dienstes geholffen/habet Ihr auch schon manchen Undanck / Wiederwillen/ und böse Nachreden von vielen erlitten / und übel müssen richten und nachreden lassen. Ey Ihr habet dennoch auch bey den frommen und Gottliebenden Herzen Ehr / Ruhm/ Danck und gute Nachrede erworben/und Gott ein reicher Vergelter / der wird es nicht vergessen/ der wird es warhafftig belohnen an Euch und den Ewigen hie Zeitlich und dort Ewiglich. (O ja HErr vergilt und belohne es mit zeitlichem und ewigen Segen.) Es soll und wird heißen: Ey du getreuer und frommer Knecht / du bist über wenig getrew gewesen / Ich wil dich über viel setzen / gehe ein in deines HERN Frewde/ Matth. 25. Capittel.

Matth. 25.
Cap. 6. 23.

Mercket diß Ihr! die Ihr mit ewren wolmeinenden Gaben / Verehrungen / mit allerley Hülffe und Zuschub Euch mildgebig und willfärtig erzeiget habet/ noch erzeiget / und ferner erzeigen werdet. Wie Ihr damit befördert / daß dieses liebe Gottes-Haus wieder so weit eingerichtet / daß Gottes Ehr und Lehr darinnen verkündigt und außgebreitet wird / es wird nicht vergessen werden / es wird nicht umbelohnet bleiben. Nicht alleine wir haben alles und jedes in unsere Kirchen-

Danksagungs-Predigt.

Malach. C.
3. 5. 16.

Bücher wol eingeschrieben / in welchen es unsere Nachkommen mit Ewren Ruhm und Lob finden und lesen werden / sondern GOTT der HERR hats auff sein Buch geschrieben / ja Er hat einen Denck-Zetiel für Ihm geschrieben / Er wirds wol belohnen.

Es heist noch / gib Ihnen den Lohn / das wird ewer GOTT gewiß thun / Er wird sich selbst zu Lohn geben / wenn Er an jenem Tage wird ewre Gutthaten öffentlich rühmen für allen Engeln / Sprechende :

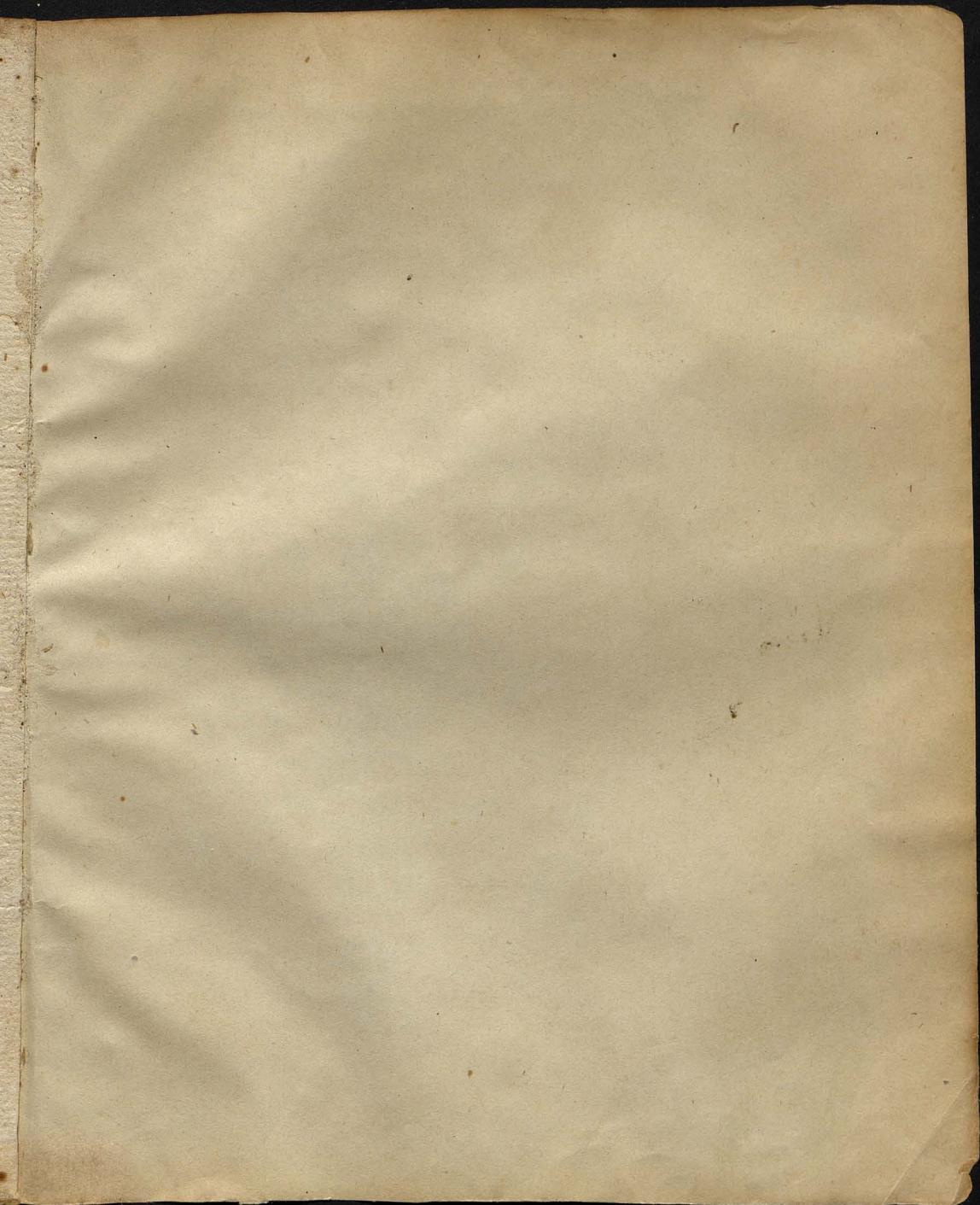
Was Ihr gethan habet / das habet ihr Mir gethan / Kommet her Ihr gesegneten meines Vaters ererbet das Reich / das Euch bereitet ist / von Anbegin der Welt / auß dem Evangelisten *Matthaeo* am 25. Cap.

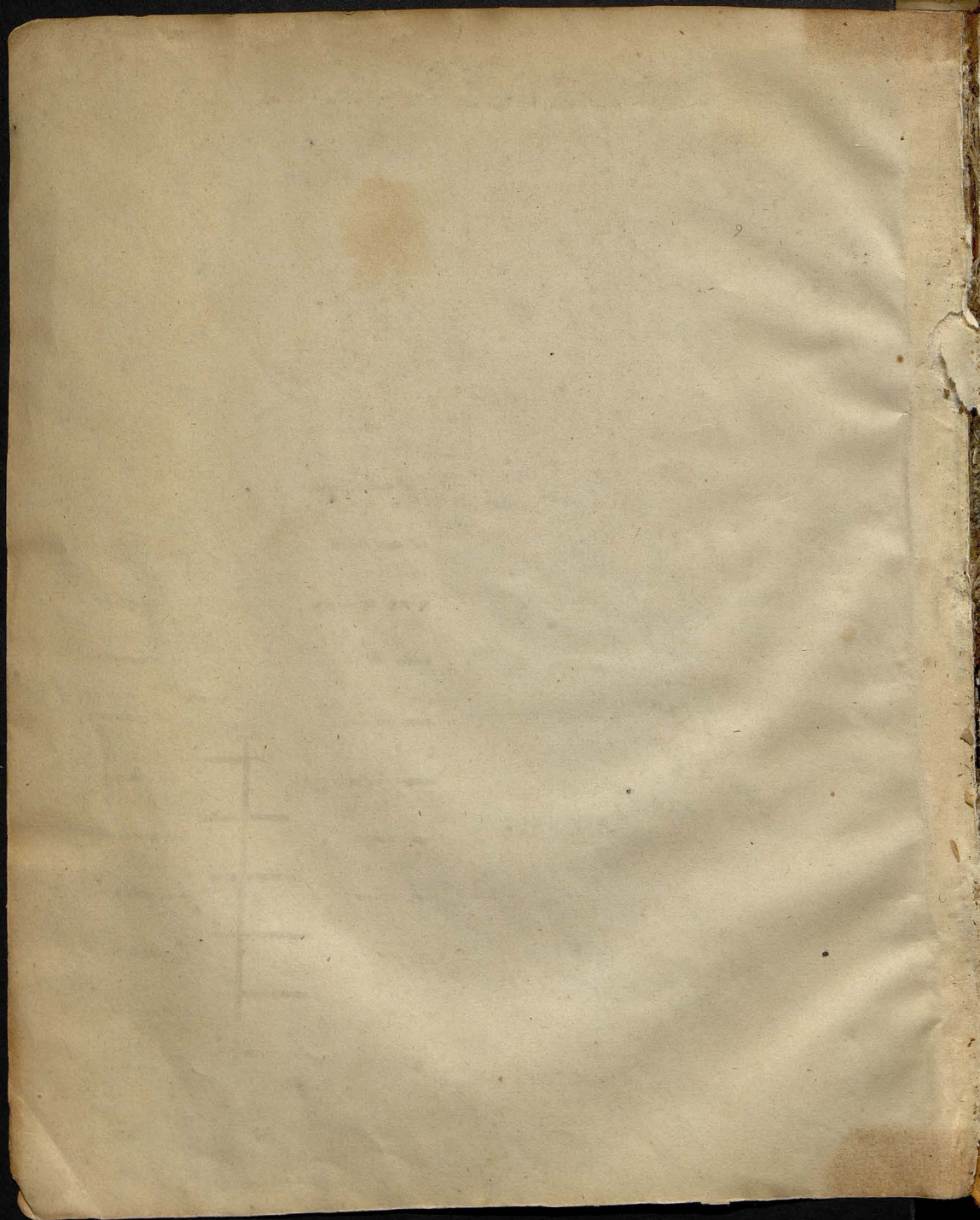
Solches wird gewiß kommen und nicht aussen bleiben / unterdessen laß sich ein jeder an seiner Gnade / und an der seligen Hoffnung genügen / die wird Ihn nicht lassen zu Schanden werden / Dann

Was der ewige gütige GOTT
In seinem Wort versprochen hat
Geschworen bey seinem Nahmen/
Das helt und gibt Er gewiß fürwahr
Der helff uns zu der Engelschaar/
Durch IESUM Christum Amen!

SOL IDEO GLORIA.







Biblioteka Jagiellońska



SI4R0011125

